143. Neue Diterpenoide aus Blattdrüsen einer *Plectranthus sp.* aus Rwanda

von Alfredo Carlos Alder¹), Peter Rüedi, Roland Prewo²), Jost H. Bieri²) und Conrad Hans Eugster*

Organisch-chemisches Institut der Universität Zürich, Winterthurerstrasse 190, CH-8057 Zürich

(6.VI.86)

Novel Diterpenoids from Leaf-Glands of a Plectranthus sp. from Rwanda

More than 20 highly modified abietanoid compounds, belonging to 6,7-dioxocoleons, serveral kinds of royleanones, spirocoleons, extended quinones, quinone methides, and 1,4-phenanthraquinones have been isolated from a *Plectranthus sp.* from the borders of Lake Kiwu (Rwanda). The structure of plectranthon A (1), a 5,7.8-trimethyl-1,4-phenanthraquinone, has been confirmed by an X-ray analysis of its *p*-bromobenzoate. It is twisted around the C(4)-C(5) moiety; this fact renders the molecule chiral. Notable features of the hydroxylation pattern in all of the isolated compounds are: a) a predominant hydroxylation at C(16) (abietan numbering) leading to the (15*S*)-configuration of the 2-hydroxy-1-methylethyl side-chain and to the (13*S*,15*R*)-configuration of the derived (*S*)-2-hydroxypropyl side-chain; b) the 6β ,7 α -dihydroxylation at C(3) and/or C(2), are considered as a prerequisite for the formation of the conjugated system extending over rings A,B and C (*e.g.* in the coleons E and F), hence allowing a complete aromatization of the basic ring skeleton. The reasons for these extensive dehydrogenation and oxygenation reactions that cost the plant a great many of oxidation equivalents are not clear. Presumably, these modifying reactions preced the degradation of the ring system.

1. Einleitung. – Vor kurzem ist es uns gelungen, das schon seit längerer Zeit erwartete Vorkommen von vollständig aromatisierten C_{20} -Diterpenoiden [2] durch die Isolierung von vier Phenanthren-1,4-chinonen, den sogenannten Plectranthonen A (1), B (2), C (3) und D (4) aus einer *Plectranthus sp.* aus Rwanda zu beweisen [3]. Diese liessen sich in geringer Ausbeute aus der unpolaren Farbstoffzone (= Hauptzone I, vgl. [3]) des *Sephadex-LH-20*-Chromatogramms gewinnen. Es erscheint somit als wahrscheinlich, dass ähnliche Verbindungen eine viel weitere Verbreitung besitzen als bisher angenommen worden ist.

Die spektroskopisch hergeleiteten Strukturen der Plectranthone A und B basierten auch auf biogenetischen Argumenten. Sie wiesen als Besonderheit im ¹H-NMR-Spektrum das bei relativ hohem Feld erscheinende Signal der CH₃-Gruppe an C(5) (2,44 ppm) dessen Lage bisher nicht gedeutet wurde. Nun konnten wir die vorgeschlagene Struktur **1** für Plectranthon A durch eine Röntgenstrukturanalyse des *p*-Brombenzoesäureesters **5** beweisen und den Grund für die unerwartete Verschiebung des Signals der CH₃-Gruppe klären; s. *Kap. 2*.

Ferner beschreiben wir in der vorliegenden Arbeit die Isolierung und Strukturaufklärung von weiteren Diterpenoiden aus den Hauptzonen II und III (s. *Exper. Teil*), nämlich der Plectranthone E (6), F (7), G (8), H (9), I (10), J (11), K (13) und L (14), von

¹) Aus der Dissertation [1].

²) Durchführung der Röntgenstrukturanalysen.

HELVETICA CHIMICA ACTA - Vol. 69 (1986)



- ^a) Phenanthren-Numerierung.
- ^b) Abietan-Numerierung.

^c) Die Numerierung der Seitenkette impliziert keine Aussagen über biogenetische Zusammenhänge.

(16S)-Plectrinon A (16a), (16S)-Coleon E (18b), (15S)- 2α -Acetoxycoleon C (19b) und (15S)- 2α -Acetoxycoleon D (20) sowie der bereits bekannten Verbindungen Plectrinon B (15), Coleon F (18a), (15S)-Coleon H (21), (15S)-Coleon I (22a) und 6β , 7α -Dihydroxy-royleanon (23).

Die für die Trennungen notwendigen chromatographischen Operationen sind im *Exper. Teil* beschrieben.

2. Röntgenstrukturanalyse von 2-O-(p-Brombenzoyl)-plectranthon A (5). – Kristallographische Daten. S. Tab. 1. Intensitätsmessung und Verfeinerung. Die Intensitäten der Reflexe wurden mit MoK_{α} -Strahlung ($\lambda = 0,71069$ Å, Graphit-Monochromator) auf einem Nicolet-R3-Vierkreisdiffraktometer im ' ω -scan'-Modus gemessen und den üblichen Korrekturen unterworfen (ohne Absorptionskorrektur). Jene Reflexe, deren Intensität $I < 0,5\sigma(I)$ war, wurden auf $I = 0,25\sigma(I)$ gesetzt. Die Strukturaufklärung durch direkte Methoden und die Verfeinerung erfolgten mit dem Programmsystem SHELXTL [4a]; s. Fig. 1.

Das ungeordnete, endständige C-Atom der (2-Propenyl)-Gruppe von 5 wurde mit zwei Positionen verfeinert, die sich als ungefähr gleich besetzt herausstellten und deren Populationsparameter daher auf 0,5 gesetzt wurden. Da sich die H-Atome dieser Verbindung nur teilweise lokalisieren und verfeinern liessen, wurden ihre Positionen berechnet mit Ausnahme jener der olefinischen H-Atome der (2-Propenyl)-Gruppe, die völlig unberücksichtigt

1ab. 1. Kristallographische Daten von 5				
Formel der asymmetrischen	$C_{27}H_{21}BrO_4$	Datensammlung		
Einheit		$2\theta_{\max}$	45°	
Molekulargewicht der asymmetrischen Einheit	489,37	Zahl der symmetrie- unabhängigen Reflexe	2946	
Kristallisiert aus	CH ₂ Cl ₂ /(i-Pr) ₂ O	Absorptionskoeffizient	18,4 cm ⁻¹	
Kristallfarbe	weinrot			
Kristalltemperatur	ca. 22°	Verfeinerung		
Raumgruppe	$P2_1/c$	Zahl der Variablen	308	
Gitterparameter		Gewichtsschema, 1/w	$\sigma (F)^2 + 0,0006 F^2$	
Zahl der hierfür zentrierten Reflexe	24	R	0,129	
im Bereich	$23^{\circ} < 2\theta < 26^{\circ}$	R _w	0,079	
a	22,427(4) Å	Mittlere Standard-	0,010 Å	
b	10,634(3) Å	abweichungen		
с	9,620(2) Å	der (C-C)-		
β	101,47(2)°	Bindungslängen		
V	2248,4 Å ³			
d _{ber.}	1,45			



HELVETICA (CHIMICA A	CTA = V	ol 6

Atom ^a)	x/a	y/b	$\overline{z/c}$	U_{eq}^{b}
C(1)	1770(3)	829(6)	4689(7)	40(2)
O(1)	1507(2)	-164(4)	4788(5)	58(2)
C(2)	2322(3)	850(5)	4064(6)	35(2)
C(3)	2624(3)	1932(6)	4165(7)	39(2)
O(3)	3206(2)	1997(4)	3859(5)	49(2)
C(4)	2433(3)	3104(6)	4847(6)	35(2)
O(4)	2814(2)	3879(4)	5350(4)	44(2)
C(4a)	1792(3)	3165(6)	5028(6)	33(2)
C(4b)	1501(3)	4311(6)	5289(7)	36(2)
C(5)	1652(3)	5511(6)	4781(7)	37(2)
C(6)	1358(3)	6529(6)	5177(7)	46(3)
C(7)	918(3)	6498(6)	6023(7)	39(2)
C(8)	726(3)	5346(7)	6430(7)	45(3)
C(8a)	1005(3)	4230(6)	6021(7)	42(3)
C(9)	788(3)	3030(7)	6317(7)	54(3)
C(10)	1026(3)	1966(7)	5846(7)	45(3)
C(10a)	1529(3)	2013(6)	5200(7)	40(3)
C(11)	2531(3)	-354(6)	3483(7)	53(3)
C(12)	2886(4)	-1226(7)	4591(10)	72(4)
C(131)	3384(7)	1668(15)	4684(22)	99(9)
C(132)	2938(9)	1436(18)	5772(20)	92(9)
C(14)	3302(3)	3007(6)	3024(7)	38(2)
O(14)	2893(2)	3586(4)	2343(5)	50(2)
C(15)	3951(3)	3277(6)	3134(7)	49(3)
C(16)	4110(3)	4226(7)	2334(8)	71(3)
C(17)	4713(3)	4599(8)	2441(9)	89(4)
C(18)	5153(3)	4047(7)	3415(9)	73(4)
Br	5960(1)	4623(1)	3633(1)	115(1)
C(19)	5014(3)	3091(7)	4220(10)	83(4)
C(20)	4404(3)	2700(7)	4075(8)	64(3)
C(21)	2070(3)	5718(6)	3734(8)	51(3)
C(22)	636(3)	7715(7)	6402(8)	56(3)
C(23)	221(3)	5258(7)	7258(8)	58(3)

Tab. 2. Atomkoordinaten (×10⁴) und Temperaturfaktoren (Å² × 10³) von 5 (ohne H-Atome)

a) Atome des Grundgerüstes in der Phenanthren-Numerierung, übrige Atome willkürlich, s. Fussnote 3.

^b) Der äquivalente isotrope Temperaturfaktor ist definiert als ein Drittel der Spur des orthogonalisierten U-Tensors.

blieben. Die H-Atome der CH3-Gruppen wurden als starre Gruppen mit einem gemeinsamen Temperaturfaktor verfeinert; die übrigen H-Atome erhielten einen Temperaturfaktor vom 1,2-fachen jenes Atomes, an das sie gebunden sind, und ihre Koordinaten wurden so wie jene der letzteren Atome varijert (Reitermodell).

Die übrigen Atome wurden mit anisotropen Temperaturfaktoren verfeinert. In der letzten geblockten Kaskadenverfeinerung wurden mit ca. 100 Variablen/Block die Variablen unter Einschluss aller symmetrie-unabhängigen Reflexe zur vollständigen Konvergenz gebracht. Die Atomkoordinaten von 5 sind in Tab. 2 wiedergegeben.

In 5 (s. Fig. 1) würde man eine planare Anordnung der Atome $O(4)-C(4)-C(4a)-C(4b)-C(5)-C(21)^3$ erwarten. Tatsächlich stellt man jedoch eine signifikante Verdrillung der CH₃-Gruppe an C(5) gegenüber der CO-Gruppe

3) Atomnumerierung von 5.







(C(4)=O(4)) mit einem Torsionswinkel von 66,8° (O(4)-C(4)-C(5)-C(21)) fest (*Fig. 2*). Die Ursache dürfte auf eine sterische Wechselwirkung zwischen der CH₃- und der CO-Gruppe zurückzuführen sein. Die CH₃-Gruppe an C(5) gerät somit in den diamagnetischen Anisotropiebereich dieser CO-Gruppe und erscheint in 'H-HMR-Spektren nach höheren Feldstärken verschoben.

Eine ähnliche sterische Hinderung, die eine nicht ebene Struktur erzwingt, ist schon früh im Fall des 4,5-Dimethylphenanthrens und verwandten Molekülen erkannt worden [5]. Später gelang es, 4,5,8-Trimethylphenanthren-1-essigsäure in Enantiomere zu zerlegen [6].

3. Strukturen der neuen Verbindungen. – Plectranthon E (6). Dieser in geringer Menge aus der Hauptzone III gewonnenen Verbindung weisen wir aufgrund folgender Argumente Struktur 6 zu: das UV/VIS-Spektrum ist im VIS gegenüber Plectranthon A (1) gegen längere Wellenlängen verschoben⁴). Es ist jedoch weitgehend identisch mit dem partialsynthetisch aus Coleon E gewonnenen 6-Hydroxy-1,4-phenanthren-chinon, vgl. [3]⁵). Der Molekularpik im MS ist Basispik und lässt auf die Formel C₁₉H₁₆O₂ schliessen. Im ¹H-NMR-Spektrum ist verglichen mit denjenigen der Plectranthone A–C (1–3) das *AB*-System von H–C(9) und H–C(10)⁶) unverändert vorhanden. Daneben finden sich die charakteristischen Signale der (2-Propenyl)-Gruppe und von 2 CH₃-Gruppen im Ring C. Hingegen ist das *AB*-System von H–C(5) und H–C(6) in den Plectranthonen C (3) und D (4) in 6 durch ein s bei 8,97 ppm ersetzt. Seine paramagnetisch verschobene Lage legt die *peri*-Stellung an C(5) fest. Daraus sowie aus dem Vergleich weiterer Spektraldaten mit denen der Plectranthone A–D (1–4) folgt die Struktur eines 3,6-Dihydroxy-7,8-dimethyl-2-(2-propenyl)phenanthren-1,4-dions (6) für Plectranthon E. Über seine Einordnung in eine biogenetische Sequenz, s. Kap. 5.

⁴) Kurve des UV/VIS-Spektrums von 1, s. [3].

⁵) Formel **11** in [3].

⁶) Phenanthren-Numerierung.

Plectranthon F (7). Nach UV/VIS- und IR-Spektren gehört diese Verbindung dem 6,7-Didehydroroyleanon-Typus⁷) an mit einer ausgesprochenen Ähnlichkeit zu Lanugon A [7]. Im MS entspricht der M^{++} -Pik mit m/z 328,167463 (67%) der Molekularformel C₂₀H₂₄O₄. Das ¹H-NMR ergibt das Vorliegen von 3 CH₃-Gruppen, einer (2-Propenyl)-Gruppe und eines *ABX*-Systems. Dieses ordnen wir H–C(5), H–C(6) und H–C(7) zu. Ein normales Abietan-Gerüst vorausgesetzt, muss die OH-Gruppe somit am Ring A stehen. Aufgrund der charakteristischen chemischen Verschiebung und Multiplizität von H_β–C(1) (2,90 ppm, dt, ²J = 13,6, ³J(1β,2α) \approx ³J(1β,2β) \approx 3,3 Hz) kommt C(1) als Substitutionsort nicht in Frage. Durch Vergleich mit dem ¹³C-NMR-Spektrum von 6,7-Didehydroroyleanon⁸) lässt sich schliessen, dass auch C(2) unsubstituiert ist. Aus der Lage und dem Kopplungsmuster des Signales bei 3,34 ppm (dd, ³J(3α,2β) = 11,5, ³J(3α, 2α) = 4,5 Hz, H_α–C(3)) ergibt sich eindeutig die 3β-Stellung der OH-Gruppe. Somit hat Plectranthon F die Struktur des (4bS,7S,8aR)-4b,5,6,7,8,8a-Hexahydro-3,7dihydroxy-2-(2-propenyl)-4b,8,8-trimethylphenanthren-1,4-dions (7).

Plectranthon G (8). Die Spektren zeigen eine fast vollständige Übereinstimmung mit denen von 7 mit Ausnahme der Daten der Seitenkette, die eine (2-Acetoxypropyl)-Gruppe ist (vgl. Plectranthon B (2)). Das dazugehörige $ABMX_3$ -System weist Signale bei 2,67, 2,74 (AB, ${}^{2}J = 13,2$, ${}^{3}J = 6,5$, 5,2 Hz, CH₂(15)), 5,10 (M, H-C(16)) und 1,23 (X_3 , ${}^{3}J = 6,5$ Hz, CH₃(17)) auf⁷), die AcO-Gruppe erscheint bei 1,98 ppm (s). Zur Bestimmung der Konfiguration reichen die Daten nicht aus, vgl. [9]. In Analogie zu (16S)-Plectrinon A (16a) und (16S)-Coleon E (18b; s. unten) aus derselben Pflanze kann die (S)-Chiralität als wahrscheinlich angenommen werden⁹). Zusammenfassend ergibt sich daraus für Plectranthon G die Struktur der (2' S,4b S,7S,8a R)-2-(2'-Acetoxypropyl)-4b,5,6,7,8,8ahexahydro-3,7-dihydroxy-4b,8,8-trimethylphenanthren-1,4-dions (8).

Plectranthon H (9). Die charakteristische augenblickliche Violettfärbung mit NH₃-Dampf auf DC-Platten und die UV/VIS-Spektren lassen ein Royleanon erkennen; das MS ($M^{+\cdot}$ 388, 3%) ergibt die Summenformel C₂₂H₂₈O₆. Daraus und aus dem ¹H-NMR kann auf eine Mono-O-acetyl-Verbindung geschlossen werden. Ferner ist eine (2-Propenyl)-Gruppe und eine 3 β -OH-Gruppe⁷) anwesend (Argumente, s. Plectranthon F (7)). Neu ist ein ABMX-Spinsystem (s. Exper. Teil), wie es bereits in partialsynthetisch hergestellten Royleanonen [10–13] sowie in einem natürlich vorkommenden Vertreter [14] analysiert wurde. Daraus folgt die Teilstruktur

$$-CH_{\alpha}(5)-CH_{\alpha}(OAc)(6)-CH_{2}(7)-C(C=O)=C < .$$

Typisch für die Benzyl-Protonen (CH₂(7)) von Royleanonen ist die grosse geminale Kopplung von 22 Hz. Die Stellung der O-Acetyl-Gruppe ergibt sich aus der chemischen Verschiebung von H_a-C(6) (5,76 ppm). Somit hat dieses neue Royleanon unter Berücksichtigung der biogenetischen Zusammenhänge die Struktur von (4bS,7S,8aR,9R)-9-Acetoxy-4b,5,6,7,8,8a,9,10-octahydro-3,7-dihydroxy-2-(2-propenyl)-4b,8,8-trimethylphenanthren-1,4-dion (9).

⁷) Abietan-Numerierung.

⁸) Im Vergleich mit 6,7-Didehydroroyleanon (s. die Werte in [8]) liegt C(3) von 7 bei 77,9 ppm, und die charakteristischen Signale für C(2) und C(4) sind um +8,8 bzw. +5,1 ppm paramagnetisch verschoben (β-Effekt), während C(18) und C(19) um -5,1 bzw. -7,5 ppm diamagnetisch verschoben sind (y-Effekt).

⁹) Anwendung dieser biogenetischen Überlegung auf Plectranthon B (2) ergibt ebenfalls (S)-Chiralität in der (2-Acetoxypropyl)-Seitenkette.

Plectranthon I (10). Auch 10 ist ein Royleanon (UV/VIS, Farbreaktionen, IR, CD). Aus dem MS (M^+ 404, 1%, folgt die Molekularformel C₂₂H₂₈O₇. Das ¹H-NMR-Spektrum zeigt weiter die Anwesenheit einer (2-Propenyl)-Gruppe und den durch eine β -ständige OH-Gruppe substituierten Ring A. Die verbleibenden O-Funktionen, nämlich eine OH- und eine OAc-Gruppe sind im Ring B unterzubringen. Durch Vergleich mit den chemischen Verschiebungen und Multiplizitäten von H–C(5), H–C(6) und H–C(7)⁷) bei 7 α -Acetoxy-6 β -hydroxyroyleanon [11] [12] [14], Coleon R und verwandten Verbindungen (s. z. B. [15]) müssen die bei Plectranthon I gefundenen Signale bei 1,80 (im m von H_a-C(2)), 5,53 (t, ³J(6 α ,5 α) = ³J(6 α ,7 β) = 1,9 Hz, H_a-C(6)) und 4,54 ppm (d,³J(7 β ,6 α) = 1,9 Hz, H_b-C(7)) einer (6 β -Acetoxy-7 α -hydroxy)-Teilstruktur zugeordnet werden. Die 6 α ,7 β -Konfiguration hätte deutlich andere chemische Verschiebungen und vor allem grössere Kopplungskonstanten zur Folge; vgl. [12]¹⁰). Die absolute Konfiguration von Plectranthon I kann aus der guten Übereinstimmung seiner CD-Kurve (s.

Exper. Teil) mit derjenigen von Royleanon [11] [12] sowie aus biogenetischen Argumenten hergeleitet werden. Aus diesen Gründen formulieren wir für Plectranthon I die Struktur des (4bS,7S,8aR,9S,10S)-9-acetoxy-4b,5,6,7,8,8a,10-octahydro-3,7,10-trihydroxy-2-(2-propenyl)-4b,8,8-trimethylphenanthren-1,4-dions (10).

Plectranthon J (11). Diese Verbindung erwies sich als identisch mit einem kürzlich aus *Plectranthus barbatus* isolierten und bisher noch nicht mit einem Trivialnamen versehenen Allylroyleanon (Formel 7a in [17]).

Plectranthon K (13). Nach UV- und ¹H-NMR-Spektren liegt eine neue Spiroabietan-Verbindung vor. Die weitgehende Übereinstimmung der ¹H-NMR-Daten mit denen von Lanugon G [7] (12) lassen auf ein analoges Grundgerüst und auf gleichartige Substitution schliessen, jedoch enthält Plectranthon K anstelle der 7α-O-Formyl- in 12 eine 7α-O-Acetyl-Gruppe (2,00 ppm, s)⁷). Für die relative Konfiguration an C(12), C(13) und C(15) sind die charakteristischen chemischen Verschiebungen von H β -C(12) und CH₃(17) wichtig; vgl. die ausführliche Begründung in [18]. Die (12*R*,13*S*,15*R*)-Chiralität ergibt sich aus dem Verlauf der CD-Kurve, vgl. [18]. Daraus folgt für Plectranthon K die Struktur des (1S,2R,3' R,4'bS,8'aS,9' S,10' S)-10'-Acetoxy-4'b,5',6',7',8',8'a,9',10'-octahydro-3',9'-dihydroxy-2,4'b,8',8'-tetramethylspiro[cyclopropan-1,2'(1' H)-phenanthren]-1',4'(3H)-dions (13).

Plectranthon L (14). Diese sehr labile Verbindung zersetzte sich beim Stehenlassen und Erwärmen rasch. Aus den Spektren ergibt sich das Vorliegen einer Spiroabietan-Verbindung mit (12R,13S,15R)-Chiralität⁷) in der Spiro-Teilstruktur. Ring B ist sowohl an C(6) als auch an C(7) mit je einer OAc-Gruppe substituiert, denn die chemischen Verschiebungen der relevanten Protonen stimmen gut überein mit denen in den acetylierten Coleonen G und J [19]. Zudem entsprechen Multiplizitäten und Kopplungskonstanten den bei 9–11 festgestellten Werten. Ring A hat eine $(4\rightarrow3)abeo$ -Struktur: die durch Homoallyl-Kopplung verbreiterten Signale von CH₃–C(3) und CH₃–C(4) erscheinen bei 1,69 und 1,59 ppm. Die [C(3)=C(4)]-Bindung gibt sich durch eine starke Beschirmung von CH₃(20) (1,44 ppm) zu erkennen, vgl. Plectranthon J (11). H_β–C(1) erscheint als d (²J = 14,2 Hz) bei tieferem Feld (3,33 ppm) als in anderen Spiroabietanen (2,74 ppm z. B. in Lanugon G (12) [7]). Dies ist nur mit einer OH-Substitution an C(2) zu vereinbaren,

¹⁰) Vgl. in diesem Zusammenhang das kürzlich aus Wurzeln von Salvia phlomoides isolierte 'Salviphlomon' mit einer 6α,7β-Dihydroxyabietan-Struktur [16].

wie sie vor kurzem in Parvifloron H gefunden wurde [20]. In Übereinstimmung damit kann das Signal bei 4,20 ppm (br. d, ${}^{3}J = 6$ Hz, unverändert nach D₂O-Austausch) dem H-Atom an OH-substituierten C(2) zugeordnet werden. Seine Kopplungskonstante mit H_a--C(1) muss folglich *ca.* 0 sein. In Unkenntnis der bevorzugten Konformation von Ring A, lassen sich aus diesen Daten keine gesicherten Schlüsse auf die Konfiguration an C(2) ziehen. In Analogie mit 2α-Acetoxycoleon C(19b), welches aus der gleichen Pflanze isoliert wurde (s. unten), nehmen wir jedoch an, dass Plectranthon L eine 2α-ständige OH-Gruppe besitzt und ihm somit die Struktur des (1S,2R,3' R,4'bS,6' R,8'aS, 9' S,10' S)-9',10'-Diacetoxy-3',4',4'b,5',6',8'a,9',10'-octahydro-3',6'-dihydroxy-2,4'b,7',8'tetramethylspiro[cyclopropan-1,2'(1' H)-phenanthren]-1',4'(3H)-dions (14) zukommt.

Plectrinon B(15). Die Daten von 15 sind identisch mit denjenigen einer aus *P. barbatus* in geringer Menge isolierten Verbindung [17].



Tab. 3. ¹H-NMR-Vergleich (400 MHz) der epimeren Plectrinone A, 16a (16S) und 16b (16R)^a)⁷)

	CDCl ₃		(D ₆)Aceton	
	16a	16b	16a	16b
$H_{q}-C(1)$	2,43	2,45	2,47	2,48
$H_{\beta}-C(1)$	4,19	4,20	4,18	4,18
H-C(6)	6,53	6,53	6,55	6,55
H-C(16)	4,33	4,36	4,27	4,28
CH ₂ (15)	2,87	2,90	2,85	2,86
2	3,07	3,05	3,01	3,00
CH ₃ (17)	1,33	1,31	1,25	1,24
HO-C(14)	13,58	13,56	_	-

1402

(16S)-Plectrinon A (16a). Spektroskopisch liegt eine mit Plectrinon B nahe verwandte Verbindung vor. Unterschiede betreffen die Seitenkette. Anstelle der (2-Propenyl)-Gruppe tritt eine (2-Hydroxypropyl)-Gruppe auf. Weil die CD-Kurve (s. Fig. 3) einen weitgehend ähnlichen Verlauf hat wie diejenige von 6-Dehydroxycoleon-B-dimethyläther (17) [21], ist die Chiralität an $C(10)^7$) gesichert. Eine praktisch identische Verbindung ist vor kurzem aus P. barbatus isoliert worden [17]. Sie zeigt chromatographisch und in den UV/VIS-, CD-, IR- und Massenspektren keine signifikanten Unterschiede, doch sind die Schmp. deutlich verschieden, und auch im hochaufgelösten ¹H-NMR-Spektrum lassen sich kleine Unterschiede feststellen, s. Tab. 3. Zu beachten ist die unterschiedliche Breite des Signals des AB-Teils der Seitenkette, vgl. auch [9]. Die nachfolgende Röntgenstrukturanalyse an Einkristallen von Plectrinon A 16a aus P. sp. (Rwanda) zeigte dann einwandfrei, dass C(16) (S)-Chiralität hat (s. Kap. 4, Fig. 6 und 7 und Tab. 5 und 6). Damit kommt ihm die Struktur des (2'S,4aS)-4,4a-Dihydro-5,6,8-trihydroxy-7-(2'-hydroxypropyl)-1,2,4a-trimethylphenanthren-3,9-dions (16a) zu. Das Epimer aus P. barbatus hat demnach Struktur 16b, vgl. [17].

(16S)-Coleon E (18b). Seine spektroskopischen Daten sind denen von Coleon E aus P. barbatus (früher Coleus barbatus, Coleus kilimandschari, Coleus sp. P.R.O. BALLY Nr. 10431 [22]) ausserordentlich ähnlich. Unterschiede waren deutlich erkennbar in den



Fig. 4. Ausschnitte aus den ¹H-NMR-Spektren (400 MHz, CDCl₃) eines Gemisches von (16 R)-Coleon E (18c) aus P. barbatus (obere Beschriftung) und (16 S)-Coleon E (18b) aus der P. sp. aus Rwanda (untere Beschriftung)⁷)

Schmp. sowie in den hochaufgelösten ¹H-NMR-Spektren; s. *Fig.4* und *Exper. Teil.* Daraus schlossen wir wiederum auf Epimerie an $C(16)^7$), doch war noch von keiner Coleon-E-Probe die Chiralität von C(16) bekannt geworden. In der Folge gelang es, ein Gemisch der beiden Epimeren durch HPLC mit dem kürzlich beschriebenen nicht-wässrigen Kationentauschersystem [23] zu trennen; s. *Fig. 5*. Schliesslich ist in der vorangehenden Arbeit [17] mittels MnO₂-Oxidation von Coleon E aus *P. barbatus* (16*R*)-Plectrinon A (16b) hergestellt worden, sodass jetzt die Chiralität der epimeren Coleone E geklärt ist: Coleon E (18c) aus *P. barbatus* und den anderen in [22] erwähnten Species hat (16*R*)- und sein Epimeres 18b aus *P. sp.* (Rwanda) (16*S*)-Konfiguration. Die absolute Konfiguration an C(10) ist schon früher durch CD-Vergleiche mit Royleanon bewiesen worden [21]. Damit kommen diesen beiden Epimeren die Strukturen des (2' R,4aS)- (18c) bzw. des (2' S,4aS)-4,4a-Dihydro-5,8-dihydroxy-7-(2'-hydroxypropyl)-1,2,4a-trimethylphenanthren-3,6-dions (18b) zu.



Fig. 5. HPLC der epimeren Coleone E 18b/18c. Partisil 10-SCX/H⁺; Kolonne 250 × 4,6 mm; Hexan/CH₂Cl₂/ CHCl₃/MeOH 100:100:3, Fluss 1,5 ml/min; Einspritzvolumen 20 μl; Detektion bei λ = 400 nm.

Coleon F(18a) ist in allen Eigenschaften identisch mit einer früher isolierten Verbindung [24].

(15S)-2 α -Acetoxycoleon C (19b). Es liegt nach den UV/VIS-Spektren ein Acylhydrochinon-Chromophor des Diosphenol-Typs (vgl. [10]) vor. Seine Molekularformel $C_{22}H_{28}O_8$ wurde aus dem MS hergeleitet (M^{++} 420, 10%). Nach IR- und ¹H-NMR-Spektren handelt es sich um ein im Ring A O-acetyliertes Coleon C mit zunächst unbekannter Chiralität an C(15)⁷)¹¹). Die 2 α -Stellung der O-Acetyl-Gruppe ist aufgrund folgender Überlegungen gesichert: das durch den 'rabbit-ear'-Effekt [26] von OH-C(11) nach tiefem Feld verschobene H_{β} -C(1) erhält durch die benachbarte O-Funktion eine zusätzliche paramagnetische Verschiebung (3,96 ppm, dd, ²J = 14,0, ³J(1 β , 2 β) = 8,5)! Ein ähnlicher Effekt wurde früher im 2 α -Formyloxycoleon C (19a) aus Solenostemon monostachys festgestellt [26]¹²). Spektren und CD-Kurve von 19b sind denen von 19a weitgehend ähnlich; somit liegt ein Abietan-Derivat vor, vgl. [26]. Offen blieb die Chiralität der Seitenkette, da wir die in [25] verwendeten spektroskopischen Kriterien für in Ring A

¹¹) Es sei daran erinnert, dass die (2-Hydroxy-1-methylethyl)-Seitenkette in den Coleonen C, D, H und I und in Lanugon O unterschiedliche und nicht immer einheitliche Chiralität aufweist; vgl. die Untersuchungen in [25].

¹²) Die urspünglich isolierte Verbindung wurde später als (1:3)-Gemisch der (15R)/(15S)-Diastereoisomeren erkannt [25].

oxygenierte Coleone auf eine gesicherte Basis stellen wollten. Die Einkristall-Röntgenstrukturanalyse ergab schliesslich die (15S)-Chiralität (s. Kap. 4, und Tab. 5 und 7). Somit hat die neue Verbindung die Struktur des (2'S,3R,4aR)-3-Acetoxy-2,3,4,4a-tetrahydro-5,6,8,10-tetrahydroxy-7-(2'-hydroxy-1'-methylethyl)-1,1,4a-trimethylphenanthren-9(1H)-ons (19b).

(15S)-Coleon H (21). Spektroskopisch und chiroptisch besteht sehr gute Übereinstimmung mit einer früher aus C. somaliensis isolierten Verbindung [25] [27–29]. Trotz des etwas tieferen Schmp. (s. Exper. Teil) schliessen wir aufgrund der übereinstimmenden ¹H-NMR-Signale der (2-Hydroxy-1-methylethyl)-Seitenkette mit denen von 19b und Coleon H aus C. somaliensis, dass im Rahmen der ¹H-NMR-Nachweisgrenze nur das Diastereoisomere 21 mit der (15S)-Chiralität vorliegt¹³). Damit kommt ihm die Struktur des (2S,2'S,4aR)-2-Acetoxy-2,3,4,4a-tetrahydro-5,6,8,10-tetrahydroxy-7-(2'-hydroxyl'-methylethyl)-1,1,4a-trimethylphenanthren-9(1H)-ons (21) zu.

(15S)-Coleon I (22a) und (15S)-2 α -Acetoxycoleon D (20). Dieses Zweikomponentengemisch (ca. 2:1) liess sich mit klassischen Methoden nicht trennen. Eine analytische Trennung war nur durch HPLC nach [23] oder an gepuffertem Kieselgel nach [30] möglich. Da die charakteristischen UV/VIS-Spektren (vgl. [10]) die Anwesenheit von 6,7-Dioxocoleonen anzeigten, wurden die Diosphenole 19b und 21 einzeln nach bekannter Methode [10] in ihre tautomeren trans-A/B-6,7-Dioxo-Verbindungen übergeführt. Hierauf liess sich gleichartiges chromatographisches (HPLC) Verhalten zwischen der Dioxo-Verbindung aus 21 und der Hauptkomponente 22a des Gemisches einerseits und der Dioxo-Verbindung aus 19b mit der Nebenkomponente 20 andererseits feststellen (vgl. *Exper. Teil*). Die Bestimmung der Chiralität an $C(15)^{7}$) konnte nur bei der Hauptkomponente durchgeführt werden; s. Tab. 4. Im 'H-NMR lässt das Signal von CH₃(17) kein Diastereoisomerengemisch erkennen¹³), und seine etwas diamagnetisch verschobene Lage verglichen mit dem (15R)-Isomeren 22b legt die (15S)-Chiralität nahe. Dies steht in Übereinstimmung mit der biogenetischen Evidenz; vgl. die (S)-Chiralität in 19b und 21!

	(15 <i>R</i>)-Coleon I (22b) aus <i>P. sp.</i> Rauh Ma 7317 [10] [25] [28] ^a)	(15S)-Coleon I (22a) aus <i>P. somaliensis</i> [25] [29] ^a)	(15S)-Coleon I (22a) aus <i>P. sp.</i> Rwanda ^b)
H_{β} -C(1) H_{α} -C(5) CH ₂ (16) (<i>AB</i>)	3,47 br. d , ${}^{2}J = 11,5$ 3,34 s 3,95 ${}^{2}J = 10,6$, ${}^{3}J = 1,6$ 4,08 ${}^{2}J = 10,6$, ${}^{3}J = 3,6$	3,49 dt-artig, ${}^{2}J = 11,5, {}^{3}J \approx 3,5$ 3,31 s 3,93 ${}^{2}J = 10,6, {}^{3}J = 1,6$ 4,09 ${}^{2}J = 10,6, {}^{3}J = 3,7$	3,49 br. d , ${}^{2}J = 11,5$, $w_{y_{2}} \approx 8$ 3,31 s 3,93 ${}^{2}J = 10,6$, ${}^{3}J = 1,8$ 4,09 ${}^{2}J = 10,6$, ${}^{3}J = 3,7$
H-C(15)(M) $CH_{3}(17)(X_{3})$	3,75 'qq'-artig, $LA = 1,5^{\circ}$) 1,30 d, ${}^{3}J = 7,4$	3,73 ' qq ', LA = 1,5°) 1,28 d, ${}^{3}J$ = 7,4	<i>ca.</i> 3,72 <i>m</i> , LA \approx 1,5 ^c) 1,28 <i>d</i> , ³ <i>J</i> = 7,4

Tab.4. Vergleich der ¹H-NMR-Daten der an C(15) epimeren Coleone I 22a und 22b aus verschiedenen Quellen (400 MHz, (D₆)Aceton; δ in ppm, J in Hz)

^b) Diese Arbeit; Werte am Gemisch 20/22a bestimmt, s. Exper. Teil.

LA = Linienabstand. °)

¹³) Im Unterschied zu Derivaten mit einer (2-Hydroxypropyl)-Seitenkette (18b/18c, Methoxyroyleanone 7/8 in [9]) konnte bei Verbindungen mit der (2-Hydroxy-1-methylethyl)-Gruppe noch keine Epimerentrennung mittels HPLC erreicht werden.

Wir schreiben deshalb der Hauptkomponente die Struktur des (2S,2'S,4aS,10aS)-2-Acetoxy-1,2,3,4,4a-10a-hexahydro-5,6,8-trihydroxy-7-(2'-hydroxy-1'-methylethyl)-1,1,4atrimethylphenanthren-9,10-dions (**22a**) zu. Bei der Nebenkomponente fallen die Signale der (2-Hydroxy-1-methylethyl)-Seitenkette mit denen von **22a** zusammen. Die (15S)-Chiralität ist also wahrscheinlich¹³). Da wir aber keine Vergleichsdaten für die entsprechende (15R)-Verbindung haben, muss ein biogenetisches Argument herbeigezogen werden: die Nebenkomponente ist das Tautomere von **19b**, dessen Struktur feststeht. Wir nehmen deshalb für diese Nebenkomponente die Struktur des (2'S,3R,4aS,10aS)-3-Acetoxy-1,2,3,4,4a-10a-hexahydro-5,6,8-trihydroxy-7-(2'-hydroxy-1'-methylethyl)-1,1,4atrimethylphenanthren-9,10-dions (**20**) an.

 6β , 7α -Dihydroxyroyleanon (23). Diese Verbindung erwies sich in jeder Hinsicht (Schmp., Misch-Schmp., UV/VIS, CD, ¹H-NMR, MS) als identisch mit dem in [11] und späteren Arbeiten (s. z. B. [14]) beschriebenen Royleanon 23. Es handelt sich hier um die einzige Abietan-Verbindung mit einer intakten Isopropyl-Gruppe.

4. Röntgenstrukturanalysen von 16a und 19b. – Kristallographische Daten. S. Tab. 5.

Intensitätsmessung und Verfeinerung. Die Intensitäten der Reflexe wurden mit MoK_x-Strahlung ($\lambda = 0,71069$ Å, Graphit-Monochromator) auf einem Nicolet-R3-Vierkreisdiffraktometer im ' ω -scan'-Modus gemessen (für 19b mit Tieftemperaturzusatz LT-1 bei ca. -140°) und den üblichen Korrekturen unterworfen (ohne Absorptionskorrektur). Jene Reflexe, deren Intensität $I < 0,5\sigma(I)$ war, wurden auf $I = 0,25\sigma(I)$ gesetzt. Die Strukturaufklärung durch direkte Methoden und die Verfeinerung erfolgten mit dem Programmsystem SHELXTL [4b], s. Fig. 6-9.

	16a	19b
Formel der asymmetrischen Einheit	$(C_{20}H_{22}O_6)_2$	C22H28O8 · 1/2CH2Cl2
Molekulargewicht der asymmetrischen Einheit	716,79	462,92
Kristallisiert aus	Aceton/CH ₂ Cl ₂ /(i-Pr) ₂ O	CH ₂ Cl ₂ (i-Pr) ₂ O
Kristallfarbe	tiefrot	gelb
Kristalltemperatur	<i>ca.</i> 22°	<i>ca.</i> −140°
Raumgruppe	P21	P212121
Gitterparameter		
Zahl der hierfür zentrierten Reflexe	96	76
im Bereich	$39^{\circ} < 2\theta \le 46^{\circ}$	$33^{\circ} < 2\theta < 42^{\circ}$
a	8,535(1) Å	18,038(1) Å
b	9,131(1) Å	19,914(1) Å
С	22,870(3) Å	6,264(1) Å
β	99,07(1)°	
V	1755,4 Å ³	2250,0 Å ³
d _{ber.}	1,35	1,37
Datensammlung		
$2\theta_{\max}$	70	58
Zahl der symmetrie-unabhängigen Reflexe	8133	3417
Absorptionskoeffizient	$0,93 \text{ cm}^{-1}$	$2,11 \text{ cm}^{-1}$
Verfeinerung		
Zahl der Variablen	609	398
Gewichtsschema, 1/w	$\sigma(F)^2 + 0.001 F^2$	$\sigma(F)^2 + 0,0005 F^2$
R	0,056	0,071
R _w	0,061	0,050
Mittlere Standardabweichungen der (C-C)-Bindungslängen	0,002 Å	0,004 Å

Tab. 5. Kristallographische Daten von 16a und 19b



Fig. 6. Stereobild von (16S)-Plectrinon A (16a)



Fig. 7. Stereobild des 2. Moleküls 16a' in der asymmetr. Einheit



Fig. 8. Überlagerung der Stereobilder von 16a und 16a'



Fig. 9. Stereobild von (15S)-2a-Acetoxycoleon C (19b)

Tab. 6. Atomkoordinaten (×10⁴) und Temperaturfaktoren (Å² × 10³) von 16a (ohne H-Atome)

Atom ^a)	x/a	<i>y</i> / <i>b</i>	z/c	U_{eq}^{b})
C(1)	7982(2)	6501(2)	1725(1)	37(1)
C(2)	7599(2)	5631(2)	1162(1)	40(1)
O(2)	8644(2)	4958(2)	969(1)	57(1)
C(3)	5935(2)	5579(2)	861(1)	42(1)
C(4)	4812(2)	6367(2)	1076(1)	39(1)
C(5)	5212(2)	7348(2)	1594(1)	32(1)
C(6)	4076(2)	7820(2)	1894(1)	38(1)
C(7)	4395(1)	8802(2)	2397(1)	34(1)
O(7)	3251(1)	9282(2)	2628(1)	48(1)
C(8)	6015(1)	9190(2)	2625(1)	29(1)
C(9)	7267(1)	8683(2)	2332(1)	27(1)
C(10)	6920(1)	7866(2)	1742(1)	29(1)
C(10)	8800(1)	9082(2)	2574(1)	29(1)
O(11)	10059(1)	8700(2)	2302(1)	39(1)
C(12)	9090(1)	9931(2)	3099(1)	31(1)
O(12)	10645(1)	10198(2)	3299(1)	42(1)
C(12)	7878(1)	10495(2)	3374(1)	30(1)
C(13)	6329(1)	10090(2)	3133(1)	30(1)
O(14)	5131(1)	10602(2)	3403(1)	45(1)
C(15)	8154(2)	11600(2)	3874(1)	35(1)
C(16)	9058(2)	11082(2)	4467(1)	39(1)
O(16)	10721(1)	1082(2)	4407(1)	33(1) 43(1)
C(17)	8877(2)	12137(3)	4963(1)	43(1)
C(17)	3074(2)	6200(3)	4905(1) 806(1)	50(1)
C(10)	5610(3)	4600(3)	325(1)	59(1) 60(1)
C(20)	7203(2)	4000(3)	1250(1)	$\frac{00(1)}{27(1)}$
C(20)	2612(2)	3425(2)	2675(1)	37(1)
C(1)	2013(2)	3423(2)	4207(1)	32(1)
O(2')	2527(1)	2408(2)	4297(1)	32(1)
C(2)	2527(1) 4596(2)	3438(2)	4702(1)	44(1) 29(1)
C(3)	4370(2) 5337(2)	4094(2) 5313(2)	4411(1) 2057(1)	30(1) 40(1)
C(4)	4701(2)	3313(2) 4761(2)	2251(1)	40(1)
C(5)	4791(2) 5945(2)	4701(2)	2080(1)	34(1)
C(0)	5430(2)	4462(2)	2909(1)	39(1)
O(7)	5450(2)	3090(2)	2433(1)	34(1)
O(7)	2800(1)	3307(2)	2148(1)	47(1)
C(0)	3600(1)	3270(2)	2243(1)	30(1) 20(1)
C(9)	2022(1)	3040(2)	2393(1)	29(1)
C(10)	1070(1)	4430(2)	2202(1)	29(1)
O(11')	1070(1)	3203(2)	2592(1)	30(1)
O(11)	-143(1)	3341(2)	2093(1)	20(1) 20(1)
O(12')	/1/(1) 917(1)	2500(2)	1873(1)	30(1)
O(12)	817(1) 1862(2)	1939(2)	1/43(1)	39(1)
C(13)	1803(2)	1937(2)	1555(1)	31(1)
O(14')	3406(2) 4530(1)	2430(2)	1721(1)	31(1)
C(14)	4330(1)	2048(2)	1391(1)	46(1)
C(15)	1401(2)	0/3(2)	1020(1)	30(1)
O(10)	203(2) 1022(1)	1971(2)	437(1)	41(1)
C(10)	-1033(1)	1989(2)	3/3(1) 184(1)	5U(1)
C(17)	1329(3)	2701(3)	100(1)	OU(1)
C(18)	0/93(2)	02/3(3) 5207(2)	4053(1)	00(1)
C(19)	51/4(2)	55Ub(3)	5051(1)	20(1)
C(20)	2133(2)	3903(2)	3109(1)	43(1)

^a) Abietan-Numerierung.

b) Der äquivalente isotrope Temperaturfaktor ist definiert als ein Drittel der Spur des orthogonalisierten U-Tensors. HELVETICA CHIMICA ACTA - Vol. 69 (1986)

Atom ^a)	x/a	y/b	<i>z/c</i>	$U_{eq}^{(b)}$
C(1)	4852(1)	1721(1)	4603(4)	20(1)
C(2)	5433(1)	1984(1)	6160(4)	21(1)
O(2)	6141(1)	2077(1)	5012(3)	22(1)
C(3)	5278(2)	2688(1)	7014(5)	23(1)
C(4)	4785(1)	3146(1)	5616(4)	21(1)
C(5)	4129(1)	2761(1)	4623(4)	18(1)
C(6)	3635(1)	3082(1)	3386(4)	20(1)
O(6)	3658(1)	3761(1)	3016(3)	25(1)
C(7)	3020(1)	2744(1)	2317(4)	18(1)
O(7)	2548(1)	3108(1)	1388(3)	24(1)
C(8)	2984(1)	2020(1)	2311(4)	15(1)
C(9)	3509(1)	1649(1)	3527(4)	17(1)
C(10)	4061(1)	2008(1)	4989(4)	17(1)
C(11)	3454(1)	955(1)	3448(4)	18(1)
O(11)	3884(1)	543(1)	4707(3)	24(1)
C(12)	2947(1)	643(1)	2054(4)	19(1)
O(12)	2994(1)	-42(1)	2068(3)	25(1)
C(13)	2431(1)	993(1)	833(4)	17(1)
C(14)	2452(1)	1694(1)	1017(4)	17(1)
O(14)	1944(1)	2052(1)	-104(3)	22(1)
C(15)	1858(1)	656(1)	-600(4)	21(1)
C(16)	2183(2)	286(1)	-2490(5)	23(1)
O(16)	2530(1)	-330(1)	1774(4)	26(1)
C(17)	1311(2)	222(1)	672(5)	31(1)
C(18)	5272(2)	3439(1)	3809(5)	28(1)
C(19)	4499(2)	3710(1)	7062(5)	30(1)
C(20)	3775(1)	1879(1)	7298(4)	22(1)
C(21)	6529(1)	1437(1)	4883(4)	21(1)
O(21)	6344(1)	920(1)	5786(3)	24(1)
C(22)	7192(2)	1511(1)	3486(5)	23(1)
C ^c)	0	5000	1243(9)	68(2)
C1 ^c)	184(1)	4300(1)	-351(2)	65(1)

Tab.7. Atomkoordinaten (×10⁴) und Temperaturfaktoren (Å² × 10³) von 19b (ohne H-Atome)

^a) Abietan-Numerierung.

^b) Der äquivalente isotrope Temperaturfaktor ist definiert als ein Drittel der Spur des orthogonalisierten *U*-Tensors.

^c) Von CH₂Cl₂.

Bei den beiden symmetrie-unabhängigen Molekeln von **16a** (*Fig. 6*) und **16a'** (*Fig. 7*) wurden alle H-Atome gefunden mit Ausnahme einiger weniger, die zu CH₃-Gruppen gehörten. Die fehlenden wurden berechnet. Die H-Atome der CH₃-Gruppen an C(3) und C(4)⁷) in beiden Molekeln wurden mit freien isotropen Temperaturfaktoren nach dem 'Reitermodell' (vgl. *Kap. 2*) verfeinert, die übrigen mit isotropen Temperaturfaktoren frei variiert. *Fig. 8* zeigt die beiden symmetrie-unabhängigen Moleküle **16a** und **16a'** übereinandergelegt. Dazu wurde die Summe der Abstandsquadrate der Atome des B- und C-Ringes auf ein Minimum gebracht. Es ist gut ersichtlich, dass sich die beiden Moleküle hauptsächlich in der Konformation von Ring A (stärkere Abwinkelung zum B-Ring in **16a'**) sowie der (2-Hydroxypropyl)-Seitenkette unterscheiden.

Bei 19b (Fig.9) wurden alle H-Atome gefunden und mit Ausnahme des einzigen symmetrie-unabhängigen H-Atoms am CH₂Cl₂ frei variiert. Letzteres wurde ausgehend von idealisierten Koordinaten im 'Reitermodell' verfeinert.

Die übrigen Atome wurden mit anisotropen Temperaturfaktoren verfeinert. In der letzten geblockten Kaskadenverfeinerung wurden mit *ca.* 100 Variablen/Block die Variablen unter Einschluss aller symmetrie-unabhängigen Reflexe zur vollständigen Konvergenz gebracht. Die Atomkoordinaten von **16a/16a'** und **19b** sind in *Tab.6* bzw. 7 wiedergegeben. Bei 16a/16a' und 19b wurde die Chiralität der Molekeln willkürlich so gewählt, dass gemäss Abietan-Konfiguration die CH₃-Gruppe an der Verknüpfungsstelle vom A- und B-Ring β -ständig ist.

5. Diskussion der Resultate. – Obschon durch unsere umfangreichen Trennoperationen eine bedeutende Zahl von neuen Diterpenoiden aus dieser *Plectranthus sp.* isoliert werden konnte, müssen wir festhalten, dass diese nur einen Bruchteil der tatsächlich vorhandenen Stoffe darstellen. Unsere Trennungen waren durch Verschmierungseffekte, verursacht durch fettartige Begleitsubstanzen sowie durch unerwartet starke Assoziationen zwischen einzelnen Stoffpaaren, z. B. 19b/21 und 20/22a, sehr mühsam. Eine vollständige Übersicht über die tatsächlich vorhandenen Stoffmengen kann erst nach Entwicklung neuer Trennverfahren gegeben werden.

Es fällt auf, dass unter den isolierten Verbindungen nur 23 eine intakte Isopropylgruppe besitzt; in allen anderen ist sie diastereoselektiv zur ((S)-2-Hydroxy-1-methylethyl)-Seitenkette hydroxyliert oder es liegen Folgeprodukte davon vor. Deren Konfiguration, nämlich die (13S, 15R)-Chiralität⁷) in der Spirocyclopropan-Teilstruktur (13, 14) und die ((S)-2-Hydroxypropyl)-Gruppe in den Ringöffnungsprodukten 16a und 18b, beruht je auf einer Konfigurationsumkehr am jeweiligen Reaktionszentrum. Es ist deshalb anzunehmen, dass auch Plectranthon B (2) und Plectranthon G (8) die (S)-Chiralität an C(16) aufweist. Die Häufigkeit des Auftretens der Allyl-Seitenkette (1, 3, 4, 6, 7, 9, 11, 15, 18a) ist nicht erstaunlich, wenn man bedenkt, wie leicht eine homosigmatrope [1,5]-H-Verschiebung an der Cyclopropan-Gruppe mit *cis*-ständiger Oxo- und CH₃-Gruppe eintreten kann, vgl. auch die Diskussion in [17].

Dominant ist auch die durchgehende Oxidation von Ring B zu den 6β , 7α -Dihydroxy-Verbindungen. Die Dioxo-Verbindungen 20 und 22a und ihre Diosphenole 19b bzw. 21 sind unseres Erachtens aus den Dihydroxy-Verbindungen durch weitergehende Oxidation entstanden. Wir fassen auch die an C(7)⁷) entoxygenierten Verbindungen 9, 18, die Phenanthren-1,4-dione 1–4 und 6 und die Plectrinone A (16) und B (15) als Folgeprodukte von 6β , 7α -Dihydroxy-Verbindungen auf; s. Schema 1. Dass die Elimination von OH-C(7) sehr leicht auch in Anwesenheit der Spiro-Teilstruktur ablaufen kann ($A \rightleftharpoons B \rightarrow C$) haben wir vor kurzem experimentell nachgewiesen [31]. Durch Addition von H⁻ (z. B. von NADPH) und Rückoxidation des entstehenden Hydrochinons kann aus C das Royleanon 9 entstehen.



Die Hydroxylierung von C(3) (Verbindungen 7–10, 21 und 22a) leitet die Wanderung einer der geminalen CH₃-Gruppen ein (*abeo*-Strukturen in 11, 14, 15, 16 und 18 sowie in den Phenanthren-chinonen 1–4 und 6). Mit der Hydroxylierung von C(2) (postulierte Verbindung D, s. das *Schema*, isolierte Verbindung 14, 19 und 20) sind die Voraussetzung für die Bildung der Oxo-Verbindungen 11, 15, 16 und 18 geschaffen, zusätzlich ist die Eliminationstendenz der $\beta\beta$ -OR-Funktion jetzt kräftig erhöht. Damit ist die bisher noch unklare Bildung von Coleon E und Coleon F auf eine besser verständliche Basis gestellt. Wann aber die Ringöffnungen am Spirocyclopropan-Ring eintreten, ist ganz offen.

Ungeklärt bleibt in diesem Zusammenhang die Bildung der 6,7-Didehydroroyleanone. Neben Eliminationsreaktionen z. B. an C oder 9, kommen auch Dehydrierungsreaktionen an einem C(6),C(7)-unsubstituierten Royleanon in Frage. Das bedeutet eine vom Schema 1 unabhängige Bildung von 7 und 8. Die Plectrinone A (16a) und B (15) fassen wir aufgrund der *in-vitro*-Versuche [17] als Folgeprodukte von (16S)-Coleon E (18b) bzw. Coleon F (18a) auf. Eine Bildung aus Plectranthon J (11) durch Elimination von HOAc und Oxidation von C(7)-OH *via* Tautomerie kann aber nicht ausser acht gelassen werden.

Herausragende Bedeutung in dieser und der vorausgehenden Arbeit [3] ist der Nachweis einer ganzen Gruppe von Phenanthren-1,4-chinonen, welche, wie die zahlreichen Vorstufen belegen, von Abietanen, vermutlich vom Ferruginol (Abieta-8,11,13-trien-12ol), abstammen und über eine Kaskade von Reaktionsschritten gebildet werden. Damit ist unsere früher mehrfach gemachte Voraussage, dass voll aromatisierte abietanoide Verbindungen unter den Drüsenfarbstoffen von Labiaten zu erwarten seien [2] [32] gleich mit mehreren Beispielen belegt.

In den Phenanthren-1,4-chinonen 1–4 und 6 ist ein so starker Dehydrierungsgrad eines ursprünglich cycloaliphatischen Ringsystems erreicht, dass nachfolgende metabolische Veränderungen zum Abbau des C-Gerüstes führen werden. Wozu diese extensiven Dehydrierungen der Pflanze dienen, ist noch unbekannt. Unter anderen Labiateninhaltsstoffen findet man ein verwandtes Phänomen nur noch bei den seit längerer Zeit bekannten Tanshinonen aus der Wurzelrinde der chinesischen Salvia miltiorrhiza [33-35]. Hier sind aber, im Gegensatz zur Plectranthus sp., die weniger dehydrierten und oxydierten Vorstufen noch nicht aufgefunden worden. Überblickt man das Vorkommen von stark dehydrierten Terpenoiden in anderen Terpenklassen, so sind bei den Sesquiterpenen die Azulene zu nennen, von denen allerdings nur wenige genuin sind. Bei den Triterpenen tritt das Squalen in hoch dehydrogenierter Form in einigen Bakterien auf ('triterpenoide Carotinoide' [36]), und das Glutinan ist in Form der Chinon-methide vom Typus des Pristimerins mehrfach in Pflanzen nachgewiesen worden [37] [38] (Zusammenfassung [32]). Musterbeispiel sind bei den Tetraterpenen die Dehydrierungsprodukte von Phytoen, aus dem bekanntlich durch konsekutive Dehydrierungen, Ringschlüsse und Oxygenierungen die grosse Klasse der Carotinoide entsteht. Diese ist heute bei weitem die umfangreichste Gruppe von terpenoiden Farbstoffen. Wie sich aus dieser und den vorangehenden Arbeiten über Drüsenfarbstoffe ergibt, sind die diterpenoiden Farbstoffe zahlenmässig zur zweitwichtigsten Gruppe aufgestiegen, obwohl bisher erst ein Bruchteil von Plectranthus-, Coleus-, Aeolanthus-, Solenostemon-Spezies und weiteren Genera der Subfamilie der Ocimoideae untersucht worden ist. Dazu kommen weitere diterpenoide Farbstoffe aus Salvia und anderen Genera aus der Subfamilie der Ajugeae. Diterpenoide Pflanzenfarbstoffe werden schon aus diesen Gründen rasch an Bedeutung gewinnen.

Wir danken dem Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung für die finanzielle Unterstützung dieser Arbeit und den analytischen Abteilungen unseres Hauses für Spektren.

Experimenteller Teil

Vorbemerkungen. Arbeitstechniken, Geräte und Angabe der Spektraldaten s. [7] [8] [17]. Wenn nicht anders angegeben, wird zur Beschreibung der NMR-Spektren die Abietan-Numerierung verwendet. 'Rotatory locular counter-current chromatography' (RLCC) an einem Eyela-UP-60-RLCC-Gerät (Tokyo Rikakikai Co. Ltd., Japan).

1. Isolierung der Plectranthone¹⁴). – Herkunft, Extraktion, Chromatographie und Isolierung aus der Hauptzone I, s. [1] [3].

a) Aus 500 g trockenen Blättern und feinen Zweigen wurden 9,9 g dunkelroter Extrakt (2%) gewonnen. Chromatographie an 300 g Sephadex LH-20 gab 22 Fraktionen à 50 ml. Fraktionen 1-3 wurden verworfen, Fraktionen 4-8 gaben Hauptzone I, Fraktionen 9-10 Hauptzone II, Fraktionen 11-16 Hauptzone III und Fraktionen 17-22 Hauptzone IV.

Hauptzone I (1,62 g) wurde an SiO₂ (18 × 3,5 cm, Hexan/Aceton 9:1) weiter aufgetrennt (Fraktionen 1.1-1.3). Fraktion 1.1 (600 mg) gab mit CH₂Cl₂/Aceton 19:1 an SiO₂ die Fraktionen 1.1.1-1.1.3. Aus 1.1.1 wurden durch Kristallisation aus CH₂Cl₂/(i-Pr)₂O 8 mg reines Plectranthon A (1) erhalten, Aus der Mutterlauge wurden nach Chromatographie (SiO₂, 7,5 × 1,5 cm, Hexan/CH₂Cl₂/MeOH 5:1:0,01) nochmals 4 mg reines 1 und aus CH₂Cl₂/ (i-Pr)₂O 1,1 mg Gemisch der Plectranthone C (3) und D (4) erhalten. Fraktion 1.1.2 (5,5 mg) lieferte nach präp. DC (SiO₂, Hexan/Aceton 4:1) und Kristallisation aus CH₂Cl₂/(i-Pr)₂O 1,5 mg reines Plectranthon B (2). Fraktion 1.1.3 (30 mg) wurde an SiO₂ (15 × 2,2 cm, Toluol/Et₂O 9:1) in 2 mg Plectranthon K (13) und 6 mg Plectranthon F (7) aufgetrennt. Fraktion 1.2 (123 mg) gab nach wiederholter Chromatographie an SiO₂ mit Hexan/CH₂Cl₂/ Hexan/CH₂Cl₂/MeOH 4:6:1→1:5:1) in die Fraktionen 1.3.1 und 1.3.2 getrennt. Fraktion 1.3.1 (408 mg) wurde mt RLCC [39] mit Hexan/Et₂O/PrOH/EtOH/H₂O 6:6:2:5:6 absteigend chromatographiert. Die Farbstoffe enthaltenden Fraktionen gaben 291 mg, die an SiO₂ (12 × 2,2 cm, Hexan/Aceton 2:1) chromatographier und -Platten 1,1 mg Plectranthon G (8) und 2 mg Plectranthon H (9) erhalten. Fraktion 1.3.2 gab nach Kristallisation 2,2 mg Plectranthon L (14).

Hauptzone II (800 mg) gab nach Chromatographie (SiO₂, Hexan/CH₂Cl₂ $1:4\rightarrow$ CH₂Cl₂ \rightarrow CH₂Cl₂/Aceton 19:1) Fraktionen 2.1 und 2.2. Aus 2.1 (9,3 mg) wurden nach DC-Reinigung nochmals 6 mg 7 und aus 2.2 durch mehrfache Chromatographie an SiO₂ (Toluol/Et₂O 4:1 und Hexan/Aceton 2:1) aus der gelben Hauptbande nach Kristallisation aus Et₂O 6 mg Plectranthon J (11) erhalten.

 $Hauptzone III (2,82 g) wurde durch Chromatographie an SiO_2 (26 \times 5 cm, Hexan/CH_2Cl_2 1:4 \rightarrow CH_2Cl_2/Acce-2000 cm) = 0.000 cm/s + 0.$ ton 7:1) in die Fraktionen 3.1–3.9 aufgetrennt. Aus 3.1 (55 mg) wurden durch Chromatographie an SiO₂ (15 × 2,2 cm, CH₂Cl₂/Aceton 9:1) aus der unpolarsten Zone nochmals 1 mg 1 und aus 3.2 (35 mg) durch Nachreinigung an SiO_2 (9 × 1,5 cm, CHCl₃) und Kristallisation aus Aceton/CH₂Cl₂/Hexan 4 mg Plectranthon E (6) erhalten. Aus 3.3 (33 mg) wurden nach präp. DC (Toluol/Et₂O 4:1) und Kristallisation aus Et₂O 4 mg (15 S)-Coleon H (21) erhalten. Fraktion 3.4 (61 mg) gab nach Kristallisation aus Et₂O nochmals 31 mg 21. Fraktion 3.5 (198 mg) wurde an SiO₂ (18 × 3 cm, CH₂Cl₂→CH₂Cl₂/Aceton 9:1) in die Fraktionen 3.5.1-3.5.3 aufgetrennt. Aus 3.5.1 (9 mg) wurden durch Kristallisation aus Et₂O erneut 4 mg 21 erhalten. Aus 3.5.2 (39 mg) wurden durch Nachreinigung 3 mg 6β , 7α -Dihydroxyroyleanon (23; gelborange Würfelchen), 3 mg 21 und durch Kristallisation aus CH₂Cl₂/Pentan 14 mg (15S)-2α-Acetoxycoleon C (19b) erhalten. Fraktion 3.5.3 (138 mg) ergab durch Ausfällung von wachsartigen Begleitstoffen durch Abkühlen einer MeOH-Lsg. und anschliessende erneute Chromatographie (SiO₂, $15 \times 2,2$ cm, Toluol/Et₂O 4:1) und Kristallisation 18 mg 19b. Fraktion 3.6 (306 mg) lieferte nach Chromatographie (SiO₂, 18 × 3 cm, CH₂Cl₂→CH₂Cl₂/Aceton 9:1) eine weniger polare Fraktion (54 mg) mit 19b und 21 und 75 mg einer polaren Fraktion, aus der durch Kristallisation aus Aceton/Methylcyclohexan 13 mg Plectrinon B (15) erhalten wurde. Fraktion 3.7 (276 mg) wurde mehrfach an SiO₂ mit Hexan/Aceton 5:1 und Toluol/Et₂O 7:1 chromatographiert. Erhalten wurden nochmals 43 mg Gemisch 19b/21 sowie 68 mg (16S)-Coleon E (18b). Fraktion 3.8 (1028 mg) liess sich durch Chromatographie an SiO₂ (17×3.5 cm, Hexan/Aceton 5:1) in die Fraktionen 3.8.1–3.8.3 auftrennen. In 3.8.1 (77 mg) wurde erneut ein Gemisch 19b/21 festgestellt. Von Fraktion 3.8.2 (197 mg) wurden aus

¹⁴) Ausbeuteangaben beziehen sich auf Reinsubstanzen aus 500 g lufttrockenen Blättern und Stengeln.

Aceton (-20°) wachsartige Substanzen ausgefällt, und das Gelöste (100 mg) wurde an SiO₂ (15 × 2,2 cm, CH₂Cl₂/ Aceton 19:1) chromatographiert. Die Substanz aus der Hauptzone (39 mg) wurde mit der *Fraktion 3.9* (s. unten) vereinigt. Aus *Fraktion 3.8.3* (612 mg) wurde durch wiederholte Chromatographie an SiO₂ (20 × 3 cm, CH₂Cl₂/ Aceton 19:1 \rightarrow 2:1 und CHCl₃/MeOH 97:3) eine Fraktion mittlerer Polarität gewonnen (189 mg), aus der durch Nachreinigung auf DC-Platten (CH₂Cl₂/Aceton 4:1) und Kristallisation aus CH₂Cl₂/Toluol 10 mg *Plectranthon I* (10) erhalten wurden. *Fraktion 3.9* (207 mg) wurde erneut an *Sephadex LH-20* (90 g, CH₂Cl₂/Aceton 6:1) chromatographiert und in die *Fraktion 3.9.1–3.9.4* aufgetrennt. Aus *3.9.1* wurde wieder 19b/21 erhalten. *Fraktion 3.9.2* (65 mg) war das Gemisch 20/22a. *Fraktion 3.9.3* gab nach Trennung durch DC (Toluol/AcOEt 7:3) und Kristallisation aus Aceton/CH₂Cl₂ 3 mg (*15* S)-*Plectrinon A* (16a), ein Gemisch 20/22a und aus der polarsten Zone nach Kristallisation aus Aceton/CH₂Cl₂ nochmals 13 mg 16a.

Hauptzone IV wurde noch nicht untersucht.

b) Zur raschen Gewinnung von (16S)-Coleon E (18b) wurde folgendes, abgekürztes Verfahren gewählt: 500 g getrocknete Blätter bei RT. 30 min mit Et₂O stehen lassen, filtrieren, eindampfen (6,2 g Rückstand), Lsg. in Aceton auf -20° kühlen, abfiltrieren oder zentrifugieren, Lsg. eindampfen (3,0 g Farbharz). Chromatographie an SiO₂ (20 × 5,4 cm, Hexan/Aceton 5:1 \rightarrow 3:1) gab Fraktionen 1-4 (535 mg; anderweitig verwendet; s. oben), Fraktion 5 (115 mg) wurde auf Coleon F (18a) aufgearbeitet (s. oben): 2,5 mg Kristalle aus CH₂Cl₂/Hexan. Fraktion 6 (194 mg) lieferte nach Chromatographie und Kristallisation aus Aceton/Pentan 15 mg 18b.

2. Charakterisierung der einzelnen Diterpenoide. – 2.1. Plectranthon A (1). S. [3]. 2.2. 2-O-(p-Brombenzoyl)plectranthon A (5). Zu 2 mg 1 in 1 ml Pyridin wurden 2 mg p-Brombenzoyl-chlorid gegeben. Nach 12 h Stehen bei RT., Verdünnen mit Et₂O, Waschen mit H₂O und ges. NaCl-Lsg. und Chromatographie an SiO₂ mit CHCl₃, ergab Kristallisation aus CH₂Cl₂/(i-Pr)₂O 1 mg weinrote Nadeln. Schmp. 166,4–167,4°. UV/VIS (Et₂O, qual.): 239 (1,0), 294 (sh, 0,41), 302 (0,43), 379 (0,06). MS: 492 (2, M^+ , $C_{27}H_{21}^{81}BrO_4$), 490 (24, M^+ , $C_{27}H_{21}^{9}BrO_4$), 488 (24), 449/447 (je 11, M^{++} – Allyl), 307 (1), 306 (6), 305 (22), 289 (7), 277 (4), 263 (1), 262 (1), 249 (2), 235 (1), 223 (2), 202 (3), 197 (5), 185 (100), 183 (100), p-Brombenzoyl⁺), 157 (14), 155 (14).

2.3. Plectranthon B (2). S. [3].

2.4. Plectranthone C (3) und D (4). S. [3].

2.5. Plectranthon E (6). Tiefrote Nadeln. Schmp. 131–133° (Zers.). UV/VIS (Et₂O): 237 (sh, 4,71), 244 (4,77), 280 (sh, 4,14), 292 (4,23), 302 (4,23), 339 (3,78), *ca.* 422 (br. 3,52). *ca.* 500 (br. 3,57). IR (KBr): 3310, 2930, 1667, 1644, 1629, 1605, 1483, 1422, 1377, 1340, 1249, 1232, 1183, 1105, 912, 872, 850, 823, 755. ¹H-NMR (200 MHz, (D₆)Aceton)⁶): 2,40 (*s*, CH₃–C(7)); 2,66 (*s*, CH₃–C(8)); *ca.* 2,9 (br., OH); 3,31 (*dt.* $^{3}J = 6,4, ^{4}J = 1,5$, CH₂(1')); 4,98, 5,13 (je *dg.* $^{3}J = 10.0, 17, 1, ^{2}J \approx ^{4}J \approx 1,5$, CH₂(3')); 5,93 (*ddt.* $^{3}J = 17,1, 10,0, 6,4, H–C(2')); 8,00, 8,47$ (*AB*, $^{3}J = 8,8, H–C(9), H–C(10)$); 8,97 (*s.* H–C(5)). MS: 310 (6, *M*⁺⁺ + 2), 309 (26, *M*⁺⁺ + 1), 308 (100, *M*⁺⁺, C₁₉H₁₆O₄), 294 (9), 293 (34), 280 (34), 275 (3), 265 (30), 252 (14), 238 (17), 237 (12), 223 (6), 209 (16), 199 (21), 179 (6), 171 (7), 165 (11), 153 (6), 152 (11), 128 (9).

2.6. Plectranthon F (7). Roter Lack. UV/VIS (Et₂O, qual.): 212 (1,0), 245 (0,45), 324 (0,44), *ca.* 450 (br. 0,06). IR (KBr): 3370, 2980, 2935, 2875, 1636, 1547, 1372, 1337, 1290, 1250, 1228, 1165, 1081, 1034, 995, 942, 920, 800, 776, 722, 665. ¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): 0,97 (*s*, CH₃(20)); 1,02, 1,08 (je *s*, CH₃(18), CH₃(19)); *ca.* 1,60 (br. *m*, ²*J* = 13,6, ³*J*(1 α ,2 β) = 3,3, H_{α}-C(1)); *ca.* 1,70 (br. *m*, ³*J*(2 β ,3 α) = 11,5, ³*J*(2 β ,1 α) = 3,3, H_{β}-C(2)); *ca.* 1,80 (br. *m*, ³*J*(2 α ,3 α) = 4,5, H_{α}-C(2)); *2.*14 ('t', ⁻³*J*(5 α ,6) \approx ⁴*J*(5 α ,7) \approx 3,1, H_{α}-C(5)); 2,90 (*dt.* ⁻²*J* = 13,6, ³*J*(1 β ,2 β) \approx 3,3 (H_{β}-C(1)); 3,16 (*AB* von *ABMYZ*, ²*J* = 14,3, ³*J* = 6,8, ⁴*J* \approx 1,7, CH₂(15)); 3,34 (*dd.* ³*J*(3 α ,2 β) = 11,5, ³*J*(3 α ,2 α) = 4,5, H_{α}-C(3)); 4,99, 5,09 (*YZ* von *ABMYZ*, ³*J* = 10,0, 17,0, ²*J* \approx ⁴*J* \approx 1,7, CH₂(17)); 5,82 (*M* von *ABMYZ*, ³*J* = 17,0, 10,0, 6,8, H-C(16)); 6,45 (*dd.*, ³*J*(6,7) = 9,7, ⁴*J*(6,5 α) = 3,1, H-C(6)); 6,84 (*dd.*, ³*J*(7,6) = 9,7, ⁴*J*(7,5 α) = 3,0, H-C(7)); 7,23 (*s*, OH-C(12)). ¹³C-NMR (20 MHz, CDCl₃): 15,2 (*q*, C(20)); 16,7 (*q.* C(19)); 26,8 (*t.* C(15)); 27,5 (*t.* C(2)); 27,6 (*q.* C(18)); 33,3 (*t.* C(1)); 38,6 (*s.* C(4)): 39,0 (*s.* C(10)); 51,6 (*s.* C(11)); 185,5 (*s.* C(14))¹⁵). MS: 330 (*4. M*⁺⁺ + 2), 329 (16. *M*⁺⁺ + 1), 328,167463 (67. *M*⁺⁺, C₂₀H₂₄O₄), 313 (8), 310 (7), 295 (14), 285 (5), 272 (3), 267 (11), 256 (10), 244 (12), 243 (35), 242 (100), 239 (14), 231 (7), 230 (20), 229 (57), 227 (27), 215 (13), 214 (20), 211 (21), 201 (16), 185 (13), 173 (13), 141 (14), 128 (24), 115 (30).

2.7. Plectranthon G (8). Oranger Lack. UV/VIS (Et₂O, qual.): 211 (1,0), 245 (sh, 0,46), 254 (0,48), 266 (sh, 0,46), 281 (sh, 0,32), 324 (0,38), ca. 440 (br. 0,05). ¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): 1,00 (s, CH₃(20)); 1,04, 1,11 (je s, CH₃(18), CH₃(19)); 1,23 (d, ³J = 6,5, CH₃-C(17)); 1,98 (s, AcO-C(16)); 2,16 (X von ABX, $|J_{AX} + J_{BX}| = 6,0$, H_{α} -C(5)); 2,67 (B von ABMX₃, ²J = 13,2, ³J = 6,5, H-C(15)); 2,74 (A von ABMX₃, ²J = 13,2, ³J = 5,2,

¹⁵) Die Signale von C(8), C(9) und C(13) waren ihrer geringen Intensität wegen (Messung an 13 mg 7) nicht sichtbar.

H–C(15)); 2,92 (br. d, ${}^{2}J$ = 12,6, H_{β}–C(1)); 3,37 (dd, ${}^{3}J(3\alpha, 2\beta)$ = 10,7, ${}^{3}J(3\alpha, 2\alpha)$ = 4,9, H_{α}–C(3)); 5,10 (M von $ABXX_3$, H–C(16)); 6,50, 6,86 (AB von ABX, ${}^{2}J_{AB}$ = 9,7, ${}^{3}J_{AX}$ = ${}^{3}J_{BX}$ = 3,0, H–C(6), H–C(7)); 7,32 (s, OH–C(12)). MS: 389 (0,5, M^{++} + 1), 388 (2, M^{++}), 346 (1), 328 (35), 313 (5), 310 (5), 302 (5), 295 (4), 285 (3), 267 (4), 256 (5), 244 (5), 243 (16), 242 (31), 241 (10), 230 (7), 229 (19), 227 (6), 215 (5), 211 (5), 203 (6), 201 (5), 185 (4), 173 (5), 128 (5), 115 (5).

2.8. Plectranthon H (9). Gelber Lack, UV/VIS (Et₂O, qual.): 272 (1,0), *ca.* 400 (br. 0,05). IR (CCl₄): 3400, 2930, 2865, 1747, 1740, 1641, 1540, 1379, 1364, 1322, 1245, 1223, 1213, 1148, 1036, 990. ¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): 1,03 (s, CH₃(18)); 1,15 (s, CH₃(19)); 1,46 (X von *ABMX*, ³*J*(5 α ,6 α) = 5,5, ⁴*J*(5 α ,7 β) \approx 1,5, H_{α}-C(5)); 1,63 (s, CH₃(20)); 2,06 (s, AcO-C(6)); 2,68 (B von *ABMX*, ²*J* = 22, ³*J*(7 α ,6 α) = 5,5, H_{α}-C(7)); 2,79 (*d*; ²*J* = 13,2, ³*J* = 3,2, H_{β}-C(1)); 2,89 (*A* von *ABMX*, ²*J* = 22, ³*J*(7 β ,6 α) \approx 4*J*(7 β ,5 α) \approx 1,5, H_{α}-C(7)); 3,19 (br. *d*, ³*J* = 6,5, CH₂(15)); *ca.* 3,20 (*dd*, teilweise verdeckt, ³*J*(3 α ,2 β) = 8,5, H_{α}-C(3)); 5,06, 5,16 (je *dq*, ³*J* = 10, 17, ²*J* \approx ⁴*J* \approx 1,5, CH₂(17)); 5,76 (*M* von *ABMX*, ³*J*(6 α ,7 α) = ³*J*(6 α ,5 α) = 5,5, ³*J*(6 α ,7 β) \approx 1,5, H_{α}-C(6)); 5,86 (*ddt*, ³*J* = 17, 10, 6,5, H-C(16)); 7,22 (s, OH-C(12)). MS: 388 (3, *M*⁺), 328 (37), 313 (4), 310 (3), 295 (7), 285 (4), 271 (4), 267 (5), 2265 (5), 244 (7), 243 (15), 242 (39), 230 (11), 229 (26), 227 (11), 215 (6), 214 (8), 211 (8), 201 (6), 199 (5), 185 (4), 173 (4), 128 (5), 115 (6), 109 (6), 105 (6).

2.9. Plectranthon I (10). Gelborange Kristalle. Schmp. 173,4–174,0°. UV/VIS (Et₂O): 270 (4,10), *ca.* 400 (br. 2,89). CD (Dioxan, c = 0,072 mg/ml, d = 5 mm): 245 (-5,7), 261 (0), 278 (+11,5), 314 (0), 422 (-1,2), 560 (0). IR (KBr): 3585, 3530, 3390, 3330, 2950, 2875, 1739, 1726, 1679, 1664, 1647, 1637, 1612, 1386, 1341, 1256, 1151, 1089, 1071, 1036, 965, 955, 924, 771, 714. ¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): 0,98 (*s*, CH₃(18)); 1,14 (*s*, CH₃(19)); *ca.* 1,30 (br. $m, ^2J = 13, 4, H_{\alpha} - C(1)^{16}$); *ca.* 1,56 (br. *m*, teilweise verdeckt, $H_{\beta} - C(2)^{16}$); 1,56 (*s*, CH₃(20)); *ca.* 1,80 (*m*, $H_{\alpha} - C(2)$, $H_{\alpha} - C(5)$); 2,03 (*s*, AcO-C(6)); 2,67 (*dt*, ²*J* = 13,4, ³*J*(1 $\beta, 2\alpha) = {}^{3}J(1\beta, 2\beta) = 3,6$, $H_{\beta} - C(1)$); 3,17 (*AB* von *AB*-*MYZ*, ²*J* = 14,3, ³*J* = 6,8, ⁴*J* ≈ 1,6, CH₂(15)); 3,28 (*dd*, ³*J*(3*α*, 2 $\beta) = 10,4$, ³*J*(3*α*, 2 $\alpha) = 6,0$, $H_{\alpha} - C(3)$); 4,54 (*d*, ³*J*(6 $\alpha, 5\alpha) = {}^{3}J(6\alpha, 7\beta) = 1,9$, $H_{\alpha} - C(6)$); 5,82 (*M* von *ABMYZ*, ³*J* = 9,9, 17,1, ²*J* ≈ ⁴*J* ≈ 1,6, CH₂(17)); 5,53 (*t*, ³*J*(6 $\alpha, 5\alpha) = {}^{3}J(6\alpha, 7\beta) = 1,9$, $H_{\alpha} - C(6)$); 5,82 (*M* von *ABMYZ*, ³*J* = 17,1,9,9,6,8, H-C(16)); 7,18 (*s*, OH-C(12)). ¹³C-NMR (20 MHz, CDCl₃): 6,9 (*q*, C(20)); 21,2 (*q*, C(19)); 26,8 (*t*, C(7)); 7,0,0 (*d*, C(6)); 77,9 (*t*, C(3)); 116,4 (*t*, C(17)); 133,5 (*d*, C(10)); 3brige Signale nicht sichtbar¹⁵). MS: 404 (1, *M*⁺⁺, C₂₂H₂₈O₇), 362 (1), 347 (1), 344 (20), 329 (6), 311 (7), 287 (7), 269 (6), 259 (9), 258 (17), 257 (15), 255 (6), 247 (5), 246 (17), 245 (18), 234 (10), 242 (11), 230 (10), 229 (13), 217 (11), 213 (6), 199 (5), 128 (8), 115 (10).

2.10. Plectranthon J (11). Gelbe Kristalle. S. 'Allylroyleanon' 7a in [17].

2.11. *Plectranthon K* (13). Blassgelber Lack. UV/VIS (Et₂O, qual.): 231 (sh, 0,94), 246 (1,0), 329 (0,22). CD (MeOH, qual., $d = 1 \text{ mm für } \lambda < 300 \text{ nm}, d = 10 \text{ mm für } \lambda > 300 \text{ nm}): 245 (+1), 300 (0), ca. 340 (-0,05). ¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): 0,88 (d, ³J = 6,3, CH₃(17)); 0,95 (s, CH₃(18)); 1,16 (dd, ²J = 4,1, ³J = 8,8, H_β-C(16)¹⁷)); 1,22 (s, CH₃(19)); 1,51 (s, CH₃(20)); 2,00 (s, AcO-C(7)); 2,83 (br. d, ²J = 12,3, H_β-C(1)); 4,33 (m, w_{1/2} <math>\approx$ 7, H_α-C(6)); 4,66 (s, H_β-C(12)); 5,59 (d, ³J = 2,4, H_β-C(7)).

2.12. Plectranthon L (14). Blassgelbe Kristalle. UV/VIS (Et₂O, qual.): 232 (sh, 0,92), 246 (1,0), *ca.* 320 (sh, 0,06). ¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃): 0,90 (*d*, ${}^{3}J = 6,3$, CH₃(17)); 1,16 (*dd*, ${}^{2}J = 4,1$, ${}^{3}J = 8,8$, H_β-C(16)¹⁷)); 1,44 (*s*, CH₃(20)); 1,59 (br. *s*, CH₃-C(4)); 1,69 (br. *s*, CH₃-C(3)); 1,99, 2,05 (je *s*, AcO-C(6), AcO-C(7)); 2,61 (*m*, $w_{1/2} \approx 8, H_{\alpha}$ -C(5)); 3,33 (*d*, ${}^{2}J = 14,2$; H_β-C(11); 4,20 (br. *d*, ${}^{3}J = 6, w_{1/2} \approx 12, H$ -C(2)); 4,68 (*s*, H_β-C(12)); 5,45 (*t*, ${}^{3}J = 2, H_{\alpha}$ -C(6)); 5,82 (*d*, ${}^{3}J = 2, H_{\beta}$ -C(7)). MS: *M*⁺⁺ nicht erkennbar, 386 (1), 371 (1), 344 (3), 343 (6), 328 (1), 326 (5), 311 (10), 308 (8), 297 (5), 293 (23), 283 (5), 265 (9), 255 (5), 251 (4), 249 (3), 241 (3), 237 (3), 223 (3), 215 (3), 199 (3), 197 (3), 187 (4), 183 (9), 178 (3), 165 (5), 155 (4), 152 (4), 141 (4), 139 (4), 128 (6), 115 (6), 111 (6).

2.13. Plectrinon B (15). Braunrote Nadeln. Schmp. 194,7 197,4°. UV/VIS (Et₂O): 253 (3,96), 279 (sh, 4,22), 290 (4,30), 306 (sh, 4,16), *ca*. 395 (br. 3,57). CD (Dioxan, c = 0,073 mg/ml, d = 5 mm): 232 (0), 240 (-7,0), 248 (-4,0), 262 (-10,4), 275 (sh, -6,8), 302 (0), 323 (+8,3) 388 (0), 426 (-1,1), 520 (0). IR (KBr): 3415, 2985, 1641 (sh), 1634, 1580, 1470, 1394, 1355, 1300, 1286, 1266, 1205, 1127, 1077, 982, 920, 880, 864, 760. ¹H-NMR (400 MHz, (D₆)Aceton): 1,64 (d, ⁴J(CH₃, 1 α) = 0,7, CH₃(20)); 1,97 (q, ⁵J(CH₃, CH₃) = 1, CH₃-C(3)); 2,27 (q, ⁵J(CH₃, CH₃) = 1, CH₃-C(4)); 2,49 (dq, ²J = 16,6, ⁴J(1 α , CH₃) = 0,7, H_{α}-C(1)); 3,48 (dt, ³J = 6,2, ⁴J \approx 1,6, CH₂(15)); 4,16 (d, ²J = 16,6, H_{β}-C(1)); 4,93, 5,03 (je dq, ³J = 10,1, 17,1, ²J \approx ⁴J \approx 1,6, CH₂(17)); 5,94 (ddt, ³J = 17,1, 10,1, 6,2, H-C(16)); 6,55 (s, H-C(6)); 13,69 (s, OH-C(14)). ¹H-NMR (CDCl₃) und MS: s. [17].

2.14. (16S)-Plectrinon A (16a). Schwarzrote Würfel. Schmp. 187,5–190°. UV/VIS (Et₂O): 254 (3,98), 279 (sh, 4,23), 291,5 (4,34), 310 (sh, 4,16), *ca.* 416 (br. 3,58). CD (Dioxan, *c* = 0,06 mg/ml, *d* = 5 mm): 229 (0), 238 (-9,2),

¹⁶) Zugeordnet durch Doppelresonanzexperimente.

¹⁷) Zugeordnet aufgrund von ${}^{3}J_{cis} = 8-9$ Hz in Cyclopropanen; vgl. ${}^{3}J_{trans} = 6-7$ Hz. H_{β}-C(16) steht in 13 bzw. 14 trans zu CH₃(17); s. auch [19].

251 (-1,5), 263 (-5,8), 271 (-5,3), 280 (-5,5), 303 (0), 327 (+4,7), 385 (0), 422 (-1,0), 525 (0). IR (KBr): 3415, 2970, 2935, 1645 (sh), 1640, 1600, 1590, 1453, 1403, 1386, 1319, 1278, 1223, 1129, 1119, 1058, 992, 890, 835, 757. ¹H-NMR (400 MHz, (D₆)Aceton): 1,25 (*d*, ³*J* = 6,2, CH₃(17)); 1,64 (*d*, ⁴*J*(CH₃, 1*α*) = 0,7, CH₃(20)); 1,97 (*q*, ⁵*J*(CH₃, CH₃) = 1, CH₃-C(3)); 2,27 (*q*, ⁵*J*(CH₃, CH₃) = 1, CH₃-C(4)); 2,47 (*dq*, ²*J* = 16,5, ⁴*J*(1*α*, CH₃) = 0,7, H_α-C(1)); 2,85 (*B* von *ABMX*₃, ²*J* = 14,6, ³*J* = 7,2, H-C(15)); 3,01 (*A* von *ABMX*₃, ²*J* = 14,6, ³*J* = 2,4, H-C(15)); 4,18 (*d*, ²*J* = 16,5, H_β-C(1)); 4,27 (*M* von *ABMX*₃, 12 Linien, H-C(16)); 6,55 (*s*, H-C(6)). ¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): *s*. [17]. MS: 360 (1, *M*⁺⁺ + 2), 359 (6, *M*⁺⁺ + 1), 358 (29, *M*⁺⁺, C₂₀H₂₂O₅), 343 (7), 340 (8), 326 (27), 325 (100, *M*⁺⁺ - CH₃ - H₂O), 310 (5), 307 (8), 299 (15), 298 (13), 297 (16), 279 (6), 271 (6), 270 (6), 255 (7), 215 (5), 187 (5), 152 (6), 129 (7), 128 (7), 127 (5), 115 (9). Daten für (*16* R)-*Plectrinon* A (**16b**) s. [17]. Schmp. 174-176^{*}.

2.15. (16S)-Coleon E (18b). Schwarzrote Tafeln. Schmp. 165,7–167°. UV/VIS (Et₂O): 217 (sh, 4,06), 279,5 (4,17), ca. 436 (br. 4,13). CD (Dioxan, c = 0,026 mg/ml, d = 10 mm): 2,13 (+6,8), 222 (0), 232 (sh, -1,4), 269 (-15,4), 289 (-7,7), 304 (-16,3), 346 (0), 426 (br. +9,9), 524 (0). IR (KBr): 3400, 2965, 2925, 1665, 1645, 1576, 1548, 1500, 1451, 1430, 1397, 1357, 1325, 1216, 1066, 915, 846, 656. ¹H-NMR (400 Mz, CDCl₃): 1,28 (d, ³J = 6,2, CH₃(17)); 1,45 (d, ⁴J(CH₃, 1a) = 0,7, CH₃(20)); 1,96 (q, ⁵J(CH₃, CH₃) = 0,8, CH₃-C(3)); 2,14 (q, ⁵J(CH₃, CH₃) = 0,8, CH₃-C(4)); 2,61 (dq, ² $J = 16,8, ^4J$ (1a, CH₃) = 0,7, H_a-C(1)); 2,74 (B von ABMX₃, ²J = 15, ³J = 7,2, H-C(15)); 2,93 (A von ABMX₃, ²J = 15, ³J = 2,3, H-C(15)); 4,08 (d, ² $J = 16,8, H_{\beta}$ -C(1)); 4,26 (M von ABMX₃, quint. d-artig, 10 Linien, Linienabstände = 6,5, 2, H-C(16)); 6,63 (d, ³J = 7,1, H-C(6)); 7,40 (d, ³J = 7,1, H-C(17)); 7,50 (br. s, OH--C(11)). ¹H-NMR (200 MHz, (D₆)Aceton): 1,21 (d, ³J = 6,2, CH₃(17)); 1,94 (br. s, $w_{V_2} = 4$, CH₃-C(3)); 2,20 (q, ⁵J(CH₃, CH₃) = 1, CH₃-C(4)); 2,62 (dq, ² $J = 16,4, ^4J$ (1a, CH₃) = 0,7, H_a-C(1)); 2,72 (B von ABMX₃, ² $J = 14,8, ^3J = 7,0$, H-C(15)); 2,88 (A von ABMX₃, ² $J = 16,4, H_{\beta}$ -C(1)); 4,26 (M von ABMX₃, ² $J = 16,4, ^4J$ (1a, CH₃) = 0,7, H_a-C(1)); 2,72 (B von ABMX₃, ² $J = 14,8, ^3J = 7,0$, H-C(15)); 2,88 (A von ABMX₃, ² $J = 16,4, H_{\beta}$ -C(1)); 2,20 (q, ⁵J(CH₃, CH₃) = 1, CH₃-C(1)); 2,62 (dq, ² $J = 16,4, ^4J$ (1a, CH₃) = 0,7, H_a-C(1)); 2,72 (B von ABMX₃, ² $J = 14,8, ^3J = 7,0$, H-C(15)); 2,88 (A von ABMX₃, ² $J = 14,8, ^3J = 2,4$, H-C(15)); 4,01 (d, ² $J = 16,4, H_{\beta}$ -C(1)); 4,19 (M von ABMX₃, quint. d-artig, 10 Linien, Linienabstände = 6,5, 2, H-C(16)); 6,83 (d, ³J = 7,1, H-C(6)); 7,40 (d, ³J = 7,1, H-C(7)). MS: wie in [22].

2.16. Daten von (16 R)-Coleon E (18c) zum Vergleich [22]. Schmp. 160,5–161,5° (Zers.). CD (Dioxan, c = 0,027 mg/ml, d = 10 mm): 2,13 (+7,4), 220 (0), 228 (sh, -2,1), 268 (-17,7), 289 (-8,5), 303 (-19,3), 346 (0), 428 (br. +11,2), 527 (0). ¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): 1,29 (d, ³J = 6,2, CH₃(17)); 1,455 (d, ⁴J(CH₃, 1 α) = 0,7, CH₃(20)); 1,96 (q, ⁵J(CH₃, CH₃) = 0,8, CH₃-C(3)); 2,14 (q, ⁵J(CH₃, CH₃) = 0,8, CH₃-C(4)); 2,59 (dq, ²J = 16,8, ⁴J(1 α , CH₃) = 0,7, H_{α}-C(1)); 2,73 (B von ABMX₃, ²J = 15, ³J = 7,2, H-C(15)); 2,94 (A von ABMX₃, ²J = 15, ³J = 2,2, H-C(15)); 4,07 (d, ²J = 16,8, H_β-C(1)); 4,25 (M von ABMX₃, br. quint.-artig. Linienabstand ≈ 6 , $w_{\gamma_{\alpha}} \approx 4$, H-C(15)); 6,63 (d, ³J = 7,1, H-C(6)); 7,39 (d, ³J = 7,1, H-C(7)); 7,50 (br. s, OH-C(11)); s.a. Fig. 4 sowie Spektren in [22].

2.17. Coleon F (18a). Schwarzrote Nadeln. Schmp. 152,5–154,5° (vgl. den Schmp. von 170–172° in [21]; vermutlich liegen Kristallmodifikationen vor). UV/VIS, CD und ¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃) identisch mit denjenigen in [21]. IR (KBr): 3400 (br.), 1643, 1630, 1580, 1506, 1441, 1383, 1367, 1320, 1197, 1175, 1024, 998, 922, 856, 803, 708, 647. ¹H-NMR (200 MHz, (D₆)Aceton): 1,46 (d, ⁴J(CH₃, 1 α) = 0,7, CH₃(20)); 1,94 (br. *s*, *w*_{1/2} = 4, CH₃-C(3)); 2,20 (*q*, ⁵J(CH₃, CH₃) = 0,9, CH₃-C(4)); 2,62 (br. *d*, ²J = 16,6, *w*_{1/2} = 3, H_{\alpha}-C(1)); 3,35 (*d*t, ³J = 6,1, ⁴J ≈ 1,6, CH₂(15)); 4,02 (*d*, ²J = 16,6, H_β-C(1)); 4,94, 5,04 (je *dq*, ³J = 10,1, 17,1, ²J ≈ ⁴J ≈ 1,6, CH₂(17)); 5,86 (*ddt*, ³J = 17,1, 10,1, 6,1, H-C(16)); 6,83, 7,43 (je *d*, ³J = 7,4, H-C(6), H-C(7)).

2.18. $(15S) - 2\alpha$ -Acetoxycoleon C (19b). Grüngelbe Nadeln. Schmp. 194–196°. UV/VIS (Et₂O): 266 (4,20), 288 (sh, 3,98), 326 (3,78), ca. 396 (br. 3,92). CD (Dioxan, c = 0,077 mg/ml, d = 5 mm): 236 (-0,6), 245 (0), 268 (+7,9), 275 (+7,4), 280 (+7,6), 294 (0), 302 (-4,5), 336 (0), 380 (-1,6), 450 (0). IR (KBr): 3420, 2965, 1705 (sh), 1696, 1621, 1600, 1454, 1422, 1385, 1364, 1335, 1287, 1218, 1183, 1067, 1040, 967, 911, 815, 750, 665. ¹H-NMR (200 MHz, (D₆)Aceton): 1,32 (d, ³J = 7,4, CH₃(17)); 1,47 (s, CH₃(18)); 1,53 (s, CH₃(19)); 1,66 (s, CH₃(20)); 1,70 (dd, ²J = 15,6, ³J(3,2\beta) = 2,3, H_β-C(3)); 1,97 (s, ACO-C(2)); 2,42 (dd, ²J = 15,6, ³J(3,2\beta) = 6,8, H_α-C(3)); 3,74 (*M* von *ABMX*₃, ³J_{MX} = 7,4, ³J_{AM} = 3,7, ³J_{BM} = 1,7, H-C(15))¹⁸); 3,85 (*B* von *ABMX*₃, ²J = 10,5, ³J = 1,7, H-C(16))¹⁸); 5,36 (dd, ²J = 14,0, ³J(1\beta,2\beta) = 8,5, H_β-C(1)); 4,02 (*A* von *ABMX*₃, ²J = 10,5, ³J = 3,7, H-C(16))¹⁸); 5,36 (d'q', ³J(2\beta,1\alpha) \approx ³J(2\beta,1\beta) \approx 8,5, ³J(2\beta,3\alpha) = 6,8, ³J(2\beta,3\beta) = 2,3, H_β-C(2)); 13,15 (s, OH-C(14)). ¹H-NMR (400 MHz, CDC1₃): 1,36 (d, ³J = 7,5, CH₃(17)); 1,44 (s, CH₃(18)); 1,44 (dd, ²J = 14,1, ³J(1\alpha,2\beta) = 8,5, H_α-C(1)); 1,49 (s, CH₃(19)); 1,62 (s, CH₃(20))); 1,69 (dd, ²J = 15,8, ³J(3\beta,2\beta) = 2,5, H_β-C(2)); 2,00 (s, ACO-C(2)); 2,35 (dd, ²J = 15,8, ³J(3\alpha,2\beta) = 6,5, H_α-C(3)); 3,85 (*M* von *ABMX*₃, ³J_{MX} = 7,5, ³J_{AM} = 3,6, ³J₃J_{MX} ≈ 1,5, H-C(15)); 3,89 (dd, ²J = 14,1, ³J(1\alpha,2\beta) = 8,5, H_α-C(1)); 1,49 (s, CH₃(19)); 1,62 (s, CH₃(20)); 1,69 (dd, ²J = 15,8, ³J(3\beta,2\beta) = 2,5, H_β-C(2)); 2,00 (s, ACO-C(2)); 2,35 (dd, ²J = 15,8, ³J(3\alpha,2\beta) = 6,5, H_α-C(1)); 4,01 (*B* von *ABMX*₃, ³J_{MX} = 7,5, ³J_{AM} = 3,6, ³J_{BM} ≈ 1,5, H-C(15)); 3,89 (dd, ²J = 14,1, ³J(1\beta,2\beta) = 8,4, H_β-C(1)); 4,01 (*B* von *ABMX*₃, ³J_{AX} = 7,5, ³J_{AM} = 3,6, ³J_{BM} ≈ 1,5, H-C(15)); 3,89 (dd, ²J = 10,1, ³J = 3,6, H-C(16)); 5,39 (dddd, ³J(2\beta,1\alpha) = 8,5, ³J(2\beta,1\beta) = 8,4, H_β-C(1)); 4,01 (B von

¹⁸) Werte und Interpretation nach Zugabe von D₂O; die chemische Verschiebung der Signale des ABM-Teils ist von der Konzentration an D₂O bzw. H₂O in (D₆)Aceton abhängig: D₂O-Zugabe bewirkt diamagnetische Verschiebungen. So liegen H-C(15) und CH₂(16) ohne D₂O bei 3,77 (br. m, H₂O in (D₆)Aceton!) und 3,91 bzw. 4,08 ppm (je dd).

 ${}^{3}J(2\beta, 3\alpha) = 6.5, {}^{3}J(2\beta, 3\beta) = 2.5, H_{\beta}-C(2)); 6,05, 6,96 (je s, je OH); 12,96 (s, OH-C(14)). MS: 422 (2, <math>M^{++} + 2)$, 421 (7, $M^{++} + 1$), 420 (10, $M^{++}, C_{22}H_{28}O_8$), 402 (2), 360 (14), 345 (43), 342 (13), 327 (100), 326 (9), 324 (10), 313 (15), 312 (14), 311 (8), 304 (8), 301 (11), 300 (11), 299 (21), 286 (14), 285 (14), 283 (11), 281 (7), 275 (17), 273 (29), 271 (9), 269 (8), 261 (6), 259 (7), 257 (7), 245 (7), 217 (9), 201 (7), 165 (7), 128 (10), 115 (12).

2.19. (15S)-Coleon H (21). Gelbe Nadeln (Et₂O) oder orange Würfel (CH₂Cl₂/Hexan). Schmp. 190,5-192,5° (vgl. den Schmp. von 199° in [27]). UV/VIS (Et₂O): 267 (4,09), 288 (3,86), 329 (3,74), ca. 400 (br. 3,91). UV/VIS (MeOH): s. [27]. CD (Dioxan, $c = 0,109 \text{ mg/ml}; d = 1 \text{ mm für } \lambda < 300 \text{ nm}, d = 5 \text{ mm für } \lambda > 300 \text{ nm};$ gegenüber [27] leicht abweichende Werte): 234 (+1,9), 268 (+12,7), 281 (+10,2), 294 (0), 305 (-7,2), 348 (-1,2), 370 (-2,25), 470 (0). IR (KBr): 3490, 3454, 2980, 2885, 1715, 1624, 1600, 1455, 1423, 1383, 1331, 1292, 1271, 1213, 1177, 1078, 1055, 967, 827, 768; Werte in CHCl₃, s. [27]. ¹H-NMR (200 MHz, (D_6) Aceton)¹⁹): 1,32 (d, ³J = 7,5, CH₃(17)); 1,42 (s, CH₃(18)); 1,54 (s, CH₃(19)); 1,75 (s, CH₃(20)); 2,11 (s, AcO-C(3)); 3,28 (m, H₈-C(1)); 3,76 (M von ABM, ${}^{3}J_{MX} = 7.5, {}^{3}J_{AM} = 3.7, {}^{3}J_{BM} = 1.6, \text{H-C(15)}; 3.89 (B \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{2}J = 10.5, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05 (A \text{ von } ABMX_3, {}^{3}J = 1.6, \text{H-C(16)}; 4.05$ $ABMX_3, \ ^2J = 10.5, \ ^3J = 3.7, \ H - C(16)); \ 4.78 \ (dd, \ ^3J(3\alpha, 2\beta) = 7.8, \ ^3J(3\alpha, 2\alpha) = 3.8, \ H_{\alpha} - C(3)); \ 13.15 \ (s, 3\beta) = 10.5, \ (s,$ OH-C(14)). ¹H-NMR (200 MHz, CDCl₃, gegenüber [27] verbesserte Messung und teilweise revidierte Zuordnungen): 1,38 (d, ³J = 7,5, CH₃(17)); 1,41 (s, CH₃(18)); 1,52 (s, CH₃(19)); 1,72 (s, CH₃(20)); 2,14 (s, AcO-C(3)); 2,94 (br., OH); 3,17 (m, H_{β} -C(1)); 3,85 (M von ABM, ${}^{3}J_{M\chi} = 7.5$, ${}^{3}J_{AM} = 3.6$, ${}^{3}J_{BM} = 1.5$, H-C(15)); 4,00 (B von ABMX₃, ${}^{2}J = 10.2$, ${}^{3}J = 1.5$, H-C(16)); 4,00 (A von ABMX₃, ${}^{2}J = 10.2$, ${}^{3}J = 3.6$, H-C(16)); 4,80 (dd, ${}^{3}J(3\alpha,2\beta) = 7,7, {}^{3}J(3\alpha,2\alpha) = 3,6, H_{\alpha}-C(3)); 5,99, 7,20, 10,77$ (je s, je OH); 12,95 (s, OH-C(14)). MS (gegenüber [27] vervollständigte Werte): 421 (2, M^{++} + 1), 420 (10, M^{++}), 405 (5), 360 (29), 345 (34), 342 (14), 327 (100), 312 (15), 311 (10), 309 (14), 299 (20), 292 (15), 291 (14), 285 (14), 281 (12), 275 (13), 274 (26), 273 (28), 271 (11), 261 (19), 257 (10), 245 (9), 233 (9), 217 (9), 215 (7), 201 (6), 128 (8), 115 (10).

2.20. (15S)-Coleon I (22a) und (15S)-2α-Acetoxycoleon D (20) wurden ohne Auftrennung isoliert und mit UV/VIS und ¹H-NMR als Gemisch charakterisiert. Roter Lack, UV/VIS (Et₂O, qual.): 278 (0,89), 325 (1,0), 405 (0,67). ¹H-NMR von 20 (400 MHz, (D₆)Aceton): 1,10 (s, CH₃(18)); 1,284 (d, ³J = 7,4, CH₃(17)); 1,46, 1,47 (je s, CH₃(19), CH₃(20)); 2,00 (s, AcO-C(2)); 3,22 (s, H_α-C(5)); 3,61 (m, w₁₂ ≈ 13, H_β-C(1)); ca. 3,74 (M von ABMX₃, ¹J = 10,7, ³J = 2,2, H-C(16)); 4,10 (A von ABMX₃, ²J = 10,7, ³J = 3,7, H-C(15)); 5,15 (tt, ³J(2β, 1α) = ³J(2β, 3α) = 11,9, ³J(2β, 1β) = ³J(2β, 3β) = 4,1, H_β-C(2)); 1,363 (s, OH-C(14)). ¹H-NMR von 22a (400 MHz, (D₆)Aceton): 1,04 (s, CH₃(18)); 1,28 (d, ³J = 7,4, CH₃(17)); 1,42, 1,44 (je s, CH₃(19), CH₃(20)); 2,04 (s, AcO-C(3)); 3,31 (s, H_α-C(5)); 3,49 (br. d, ²J = 11,5, w₁₂ ≈ 8, H_β-C(1)); ca. 3,72 (M von ABMX₃, ¹J = 10,6, ³J = 3,7, H-C(15)); 3,93 (B von ABMX₃, ²J = 10,6, ³J = 1,8, H₋-C(15)); 4,09 (A von ABMX₃, ²J = 10,6, ³J = 3,7, H-C(15)); 4,09 (A von ABMX₃, ²J = 10,6, ³J = 3,7, H-C(15)); 3,55 (s, OH-C(14)).

2.21. Isomerisierung der Diosphenole **19b** und **21** zu den trans-Diketonen **20** bzw. **22a**. Nach [10] wurde bei RT. die MeOH-Lsg. von **19b** bzw. **21** (je 2 mg in 1 ml) mit einigen Tropfen wässr. 10% KOH-Lsg. versetzt, geschüttelt und sofort mit verd. H₂SO₄-Lsg. angesäuert, mit Et₂O extrahiert und wie üblich aufgearbeitet. Analyse mit HPLC an LiChrosorb DI 60 7µ (Säule 250 × 4,6 mm, belegt mit L-(+)-Weinsäure nach [30]); Hexan/CH₂Cl₂/MeOH 100:100:2, Fluss 2 ml/min, UV-Detektion bei 267 nm erlaubte nach Chromatographie die einwandfreie Zuordnung der Peaks: k' = 5,5, (15S)-Coleon H (**21**); k' = 7,2, (15S)-2α-Acetoxycoleon C (**19b**); k' = 9,0, (15S)-2α-Acetoxycoleon D (**20**); k' = 11,0, (15S)-Coleon I (**22a**).

LITERATURVERZEICHNIS

- [1] A.C. Alder, 'Diterpenoide Drüsenfarbstoffe aus Labiaten', Dissertation, Universität Zürich, 1986.
- [2] C. H. Eugster, Rad Jugosl. Akad. Znan. Umjet 1983, 29, 398.
- [3] A.C. Alder, P. Rüedi, C.H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1984, 67, 1003.
- [4] G. M. Sheldrick, SHELXTL, an Integrated System for Solving, Refining and Displaying Crystal Structures from Diffraction Data, Universität Göttingen, BRD, a) Version 3.0, 1981; b) Version 4.1, 1983.
- [5] R. D. Haworth, G. Sheldrick, J. Chem. Soc. 1934, 1950.
- [6] M.S. Newman, A.S. Hussey, J. Am. Chem. Soc. 1947, 69, 3023.
- [7] J. M. Schmid, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1982, 65, 2136.
- [8] P. Rüedi, Helv. Chim. Acta 1984, 67, 1116.

¹⁹) Werte ohne Zugabe von D_2O .

- [9] P. Buss, R. Prewo, J. H. Bieri, P. Rüedi, Helv. Chim. Acta 1986, 69, 456.
- [10] P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1975, 58, 1899.
- [11] M. Hensch, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1975, 58, 1921.
- [12] H. Meier, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1981, 64, 630.
- [13] J. M. Schmid, M. Uchida, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1982, 65, 2164.
- [14] F. Yoshizaki, P. Rüedi, C.H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1979, 62, 2754.
- [15] S. Arihara, P. Rüedi, C.H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1975, 58, 343.
- [16] J.A. Hueso-Rodríguez, M.L. Jimeno, B. Rodríguez, G. Savona, M. Bruno, Phytochemistry 1983, 22, 2005.
- [17] P. Rüedi, Helv. Chim. Acta 1986, 69, 972.
- [18] P. Rüedi, J. M. Schmid, R. Prewo, J. H. Bieri, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1983, 66, 429.
- [19] M. Moir, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1973, 56, 2539.
- [20] A.C. Alder, P. Rüedi, C.H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1984, 67, 1531.
- [21] M. Ribi, A. Chang Sin-Ren, H.P. Küng, C.H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1969, 52, 1685.
- [22] P. Rüedi, C.H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1972, 55, 1994.
- [23] P. Rüedi, J. High Resolut. Chromatogr. Commun. 1985, 8, 256.
- [24] P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1973, 56, 1129.
- [25] P. Rüedi, J. M. Schmid, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1982, 65, 2181.
- [26] T. Miyase, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1980, 63, 95.
- [27] M. Moir, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1973, 56, 2534.
- [28] P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1977, 60, 1233.
- [29] F. Matloubi-Moghadam, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1984, 67, 201.
- [30] R. Schwarzenbach, J. Chromatogr. 1980, 202, 397; ibid. 1985, 334, 35.
- [31] F. Matloubi-Moghadam, P. Rüedi, C. H. Eugster, Helv. Chim. Acta 1984, 67, 209.
- [32] C.H. Eugster, Ber. Deutsch. Bot. Ges. 1975, 88, 141; C.H. Eugster, in 'Pigments in Plants', Ed. F.-C. Czygan, G. Fischer, Stuttgart, 1980, S. 149.
- [33] R.H. Thomson, 'Naturally Occurring Quinones', Academic Press, London, 1971.
- [34] Fang Chi-nien, Chang Pei-ling, Hsu Tsong-pei, Acta Chim. Sinica 1976, 34, 197.
- [35] H.-W. Luo, B.-J. Wu, M.-Y. Wu, Z.-G. Yong, M. Niwa, Y. Hirata, Phytochemistry 1985, 24, 815.
- [36] B.D. Davies, Pure Appl. Chem. 1976, 47, 211.
- [37] P. M. Brown, M. Moir, R. H. Thomson, T. J. King, V. Krishnamoorthy, T. R. Seshadri, J. Chem. Soc., Perkin Trans. 1 1973, 2721.
- [38] K. Nakanishi, V.P. Gullo, I. Miura, T. R. Govindachari, N. Viswanathan, J. Am. Chem. Soc. 1973, 95, 6473.
- [39] Y. Ito, R. L. Bowman, J. Chromatogr. Sci. 1970, 8, 315; N. B. Mandava, Y. Ito, W. D. Conway, International Laboratory 1982, Nov./Dec., 12; ibid. 1983, March, 30.